Expedition: Kapuzinergraben 11, im Karlshaus.
Verlag: Jos. La Ruelle.
Telegramm-Adresse: Laruelle, Aachen.

# Aachener Anzeiger,
# Politisches Tageblatt

Für die Redaktion verantwortlich: Franz Erasmus.
Rotationsdruck: J. La Ruelle.
Fernsprecher Nr. 76 b.

Samstag, den 5. Mai 1888. (Pius V.) 1. Ausgabe. 10. Jahrgang. — № 106.

Der „Aachener Anzeiger, Politisches Tageblatt" erscheint — mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage — täglich zweimal (in einer Morgen- und Abend-Ausgabe). — Man abonnirt bei allen deutschen Post-Anstalten für M. 3.50; in Aachen und Burtscheid für M. 3.25 vierteljährlich. — Die dem Blatte überwiesenen Anzeigen finden ohne Extra-Berechnung auch im „Aachener Anzeiger, Annoncen-Organ für den Reg.-Bezirk Aachen" Aufnahme. — Abbestellungen auf das „Politische Tageblatt" können nur dann berücksichtigt werden, wenn dieselben spätestens einen Tag vor Quartalschluß geschehen und schriftlich oder mündlich im Expeditionslokale (Kapuzinergraben 11, im Karlshause) gemacht werden; durch die Trägerinnen werden Abbestellungen niemals angenommen.

## Bestellungen

auf den

**Aachener Anzeiger, Polit. Tageblatt,**

für die Monate

**Mai und Juni**

werden in der Expedition im Karlshause zum Preise von 2 M. 20 Pfg. (incl. Trägerlohn) und von sämmtlichen Postanstalten zum Preise von 2 M. 34 Pfg. (excl. Zustellungsgebühr) im deutschen Reiche angenommen.

**Die Expedition des ‚Aachener Anzeiger, Politisches Tageblatt.'**

## Amtliche Nachrichten.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Der praktische Arzt Dr. Le Blanc zu Opladen ist, unter Belassung in seinem Wohnsitz, zum Kreis-Wundarzt des Kreises Solingen ernannt worden.

## Verhandlungen des preußischen Landtags.

### Abgeordnetenhaus.

**Berlin**, 3. Mai.

In der um 12½ Uhr vom Vizepräsidenten Dr. Freiherrn von Heereman eröffneten Sitzung erledigte das Haus endgültig die Reichsvorlage und den Entwurf betreffend die Verfassung der Realgemeinden in der Provinz Hannover und geht dann über zur zweiten Berathung des von Berling und Genossen vorgeschlagenen Entwurfs betreffend Abänderung des Gesetzes über die Erweiterung, Umwandlung und Neuerrichtung von Wittwen- und Waisenkassen für Elementarlehrer. Die Kommission (Berichterstatter Hänisch) hat den Entwurf in folgender Fassung angenommen: Die Jahresbeiträge, Antritts- und Gehaltsverbesserungsgelder, welche gemäß § 3 des Gesetzes vom 22. Dezember 1869 über die Erweiterung, Umwandlung und Neuerrichtung von Wittwen- und Waisenkassen für Elementarlehrer (Gesetzsamml. 1870 S. 1) bezw. dem Abänderungsgesetze vom 24. Februar 1881 (Gesetzsamml. 1881 S. 41) von den Elementarlehrern an öffentlichen Volksschulen einschließlich der Emeriten zu leisten sind, werden unbeschadet des entsprechenden Anspruchs auf Wittwen- und Waisengeld vom 1. Juli 1888 an nicht mehr erhoben. Urkundlich u. s. w.

Die konservative Partei (Althaus und Genossen) schlägt vor: in Erwägung, daß bei der unzureichenden Beschaffenheit des vorliegenden Materials die Tragweite des vorgelegten Gesetzentwurfs sich nicht übersehen läßt und in dem Vertrauen, daß gemäß den Erklärungen der königlichen Staatsregierung spätestens in nächster Session dem Landtag ein Gesetzentwurf zugehen wird, durch welchen den Volksschullehrern gleiche Vortheile bezüglich der Versorgung ihrer Hinterbliebenen zugewandt werden, wie sie den unmittelbaren Staatsbeamten durch Erlaß der Reliktenbeiträge bereits zu Theil geworden sind, den vorliegenden Gesetzentwurf abzulehnen.

von Rauchhaupt wundert sich darüber, daß zu einer Zeit, wo die Regierung noch mit der Sammlung des erforderlichen Materials beschäftigt sei, die Kommission einen derartigen Beschluß gefaßt habe, wohl mit Rücksicht auf die Wähler. Seine Partei habe bei andern Gelegenheiten ihr Interesse für den Lehrerstand bethätigt. Zu diesem Gesetzentwurf aber werde sie nicht mitwirken. Das Haus habe alle Veranlassung, den Erklärungen der Regierung zu vertrauen, wonach die Angelegenheit regierungsseitig in Vorbereitung sei. Der Antrag sei zu durchsichtig, als das andere Parteien, die nicht prinzipiell Opposition trieben, ihm zustimmen könnten. (Beifall rechts.)

Eberty: Der Antrag sei keinesfalls eine Wahlfrage, sondern nach der Ausfluß der ausgleichenden Gerechtigkeit, was in der ersten Lesung von allen Parteien, auch seitens der Konservativen, anerkannt worden sei. Herr v. Rauchhaupt werde wohl seine Gründe haben, sich jetzt zu dem Antrage anders zu stellen. Jetzt werde alle Kunst angewandt, um in die an sich einfache Materie Schwierigkeiten hineinzutragen, die gar nicht vorhanden seien. Der Entwurf thue nichts weiter, als daß er die Beitragspflicht der Lehrer auf den Staat schiebe, was weder schwierig noch undurchführbar sei. Die Regierung beabsichtige noch mehr zu thun, als der vorliegende Antrag vorschlage; man habe also gar keine Veranlassung, das Geringere nicht jetzt schon eintreten zu lassen.

v. Hülsen hält den Antrag nach der Erklärung der Regierung, auf welche man Rücksicht zu nehmen verpflichtet sei, für überflüssig, namentlich bei der Mangelhaftigkeit des vorliegenden Materials.

Brandenburg stellt fest, daß alle in der ersten Sitzung anwesenden Kommissionsmitglieder sich dahin erklärt hätten, man dürfe mit Rücksicht auf die zahlreichen Petitionen sich mit der zustimmenden Erklärung der Regierung nicht zufrieden geben, sondern müsse den Antrag Berling ausarbeiten.

Regierungskommissar Geheimrath Germar: Die Staatsregierung hat die Erklärung abgegeben, daß sie genau dieselben Ziele verfolgt wie dieser Antrag. Die Regierung hat aber weiter die Erklärung abgeben lassen, daß, um mit Sicherheit denjenigen Weg zu finden, der ihr am geeignetsten erscheint, eingehende Ermittlungen angestellt werden müssen. (Hört, hört! rechts.) Die betreffenden Instruktionen und Nachträge dazu bedürfen einer eingehenden Prüfung, bevor man irgend einen Weg betreten kann. Die Staatsregierung hat die Erklärung abgegeben, daß sie ihrerseits noch nicht zu einem Ergebniß gekommen sei (hört, hört! rechts), um ein Urtheil über das zu haben, was in richtiger Weise erfolgen müsse.

Rickert verwundert sich darüber, daß die Regierung bis jetzt noch nicht Zeit gefunden habe, sich über die Sache gut zu informiren. Die Ausführungen des Herrn v. Rauchhaupt seien ihm gleichgültig. Wenn die Herren Geheimräthe nur gewollt, so hätten sie sich schon gut informiren können.

v. Schwarzkopf erklärt, die freikonservative Partei stimme für den Antrag Berling.

Regierungskommissar Geheimrath Germar: Ich muß dem Abgeordneten Rickert bestreiten, daß er in der Lage sei, zu beurtheilen, in welcher Zeit ein Gesetzentwurf von der Staatsregierung zu bearbeiten sein wird. (Lebhafter Widerspruch links.) Ob das in drei Monaten oder drei Jahren zu geschehen hat, es steht einem Abgeordneten nicht zu, solches zu sagen. (Großer Lärm links.)

Korsch hält es für unerhört, daß eine Partei erklärt, sie wolle ein Gesetz machen, möge sie es brauchen oder nicht, gleichwohl, die Regierung erklärt, sie sei noch mit dem Gesetze beschäftigt, sie könne es noch nicht als vollendet vorlegen. Die freisinnige Partei wolle Wahlmachinationen treiben.

Vizepräsident v. Benda: Ich möchte für den weitern Verlauf dringend bitten, wie es früher bei ähnlichen Gelegenheiten auch geschehen ist, doch zu unterlassen, was heute wiederholt vorgekommen ist, den betreffenden Gegnern andere Motive unterzuschieben, als sie in Wirklichkeit haben. (Beifall.)

v. Eynern befürwortet den Antrag Berling.

Rickert: Ich bin dem Präsidenten sehr dankbar, daß er die alte Sitte des Hauses meinem Gedächtniß zurückruft; ich wollte auch daran erinnern, daß man allerdings bisher nicht im Hause die Gewohnheit gehabt hat, die Parteien so zu behandeln, wie sich das Herr von Rauchhaupt und dann Korsch zu thun erlaubt hat. (Große Unruhe rechts.) Wenn wir dergleichen thun würden, würden die Herren darüber ein großes Halloh machen. Unerhört soll dieser Vorgang sein? Unerhört ist es freilich, daß diejenige Partei, deren Mitglieder in der Kommission einstimmig erklärt haben, der Weg der Resolution ist nicht möglich — die Herren waren doch damals so klug, wie sie heute sind — (Heiterkeit), daß dieselben Herren jetzt den Weg der Resolution vorschlagen und heute für unerhört betrachten, daß man das thut, was sie damals gebilligt haben. Eine Erklärung dafür besteht nicht, denn seit jener Kommissionssitzung ist nichts passirt. Dem Herrn Regierungskommissar habe ich sehr wenig zu sagen. Es scheint, als wenn er gestern der Sitzung beigewohnt hat. (Große Heiterkeit links.) Ich muß annehmen, daß er die Erfahrungen, die er dort gemacht hat, sich heute sofort zunutze machen will. Er hat es vielleicht. (Heiterkeit links. Unruhe rechts.) Ich möchte ihm gegenüber bemerken, was mir zusteht, zu beurtheilen, ist meine Sache. Er ist der Letzte, von dem ich ein Urtheil annehmen werde. Er hat die Vorlagen der Regierung zu vertreten, aber keineswegs einem Mitglied der Volksvertretung Vorschriften zu machen, was diesem zusteht oder nicht. (Lebhafter Beifall links, Unruhe und Widerspruch.)

Regierungskommissar Geh. Rath Germar: Die königliche Staatsregierung hat ihrerseits die Erklärung abgegeben, daß sie thunlichst bemüht sein will, die Ziele des Gesetzentwurfs zu erreichen. Wenn sie einen Weg nicht für gangbar hält, kann sie einen zweiten wählen, die Form aber, in welcher Herr Rickert sich gegen die Regierung wendet, kann ich nicht billigen. M. H., das ist eine Form, in der formell eine vorgesetzte Behörde (großer, langanhaltender Lärm links; Richter meldet sich zum Wort) — m. H., das ist eine Form, in der formell eine vorgesetzte Behörde berechtigt ist, mit einer nachgeordneten Behörde zu verkehren, aber sie thut es nicht. Meinerseits bin ich nicht nur befugt, sondern ich bin verpflichtet, wenn aus der Mitte dieses hohen Hauses in dieser Form einem Kommissar der königlichen Staatsregierung, also thatsächlich meinem Herrn Chef gegenüber geredet wird, meinerseits dies mit Bestimmtheit zurückzuweisen. (Beifall rechts; Unruhe links.)

Vizepräsident v. Benda: Mir erscheint diese Unterhaltung zwischen Abgeordneten und Mitgliedern der Regierung auch als etwas Unerhörtes. Ich muß dringend wünschen, daß von beiden Seiten, von dieser Seite (nach rechts) (oho! links) und auch vom Regierungstische die Formen beobachtet werden, welche eine geordnete Verhandlung möglich machen. (Unruhe und Heiterkeit.)

Nach einigen Debatten zur Geschäftsordnung ziehen die Konservativen ihren Antrag auf motivirte Tagesordnung für die zweite Lesung zurück, worauf der Kommissionsbeschluß mit großer Majorität angenommen wird.

Nächste Sitzung Freitag.

### Herrenhaus.

**Berlin**, 3. Mai.

In der um 12½ Uhr vom Herzog von Ratibor eröffneten Sitzung erledigt das Haus durch mündlichen Bericht mehrere Eisenbahnvorlagen, Uebersichten u. s. w., sowie den Bericht über die Ausführung von Bestimmungen in den verschiedenen Gesetzen über den Erwerb von Privateisenbahnen für den Staat, ferner den Gesetzentwurf über Ausübung des staatlichen Stimmrechts bei dem Antrag wegen Uebernahme einer weitern Prioritätsanleihe der westholsteinischen Eisenbahngesellschaft.

Es folgt der mündliche Bericht der Justizkommission über den Gesetzentwurf betreffend die Verleihung von Korporationsrechten an Niederlassungen geistlicher Orden und ordensähnlicher Kongregationen der katholischen Kirche.

Berichterstatter Adams führt nach dem Bericht der ‚K. Ztg.' aus, daß der vorliegende Gesetzentwurf nicht etwa bezwecke, das Verhältniß der in Rede stehenden Niederlassungen der katholischen Kirche in Bezug auf die Korporationsrechte im Allgemeinen zu ordnen, sondern nur das im vorigen Jahr erlassene Gesetz ausführbar zu machen, nach dessen einem Paragraphen diesen Orden und ordensähnlichen Kongregationen, welche wieder zugelassen werden, auch das vom Staat eingezogene Vermögen zurückgegeben sei. Namens der Kommission empfehle er das Gesetz zur Annahme, bitte aber dasselbe gerade so anzunehmen, wie es vorgelegt sei und es nicht über seinen eigentlichen Zweck hinaus auch auf andere Kongregationen, die in dem Entwurfe nicht genannt seien, auszudehnen.

Kultusminister Dr. v. Goßler: Das Gesetz stellt sich einfach nur als Ausführung des § 4 Art. 5 der vorigen Novelle dar, welche bestimmt, daß das vom Staate in Verwahrung und Verwaltung genommene Vermögen der aufgelösten Niederlassungen den betreffenden wiedererrichteten Niederlassungen wiedergegeben werden solle, sobald dieselben Korporationsrechte besitzen und in rechtsverbindlicher Weise die Verpflichtung zur Unterhaltung der aufgelösten Niederlassungen übernommen haben. Hier handelt es sich nur um die Erledigung des ersten Vorbehalts. Schon im vorigen Jahre ist hier kein Zweifel darüber gewesen, daß dieser Vorbehalt in seiner Ausdrucksweise eine gewisse Schwierigkeit enthalte, indem der Regierung einerseits die Frage vorgelegt wurde, ob nicht bereits die wieder zugelassenen Orden Korporationsrechte besitzen. Das würde sich decken mit der Anschauung, daß der Ausdruck, „sobald dieselben Korporationsrechte besitzen", gleichwerthig sein solle dem Ausdruck „sofern dieselben Korporationsrechte besitzen". Die andere Erwägung war aber die, daß dieser Vorbehalt auch lauten könnte, „sobald die Niederlassungen Korporationsrechte besitzen werden". Diese Unklarheit soll eben durch gegenwärtiges Gesetz erledigt werden. Die Regierung ist zu der Auffassung gekommen, daß die auf Grund des Gesetzes vom 30. Mai 1875 aufgelösten Niederlassungen die Korporationsrechte, soweit sie dieselben besaßen, verloren haben und daß nach Art. 13 der Verfassungsurkunde eben nichts anderes übrig bleibt, als diesen Niederlassungen die Korporationsrechte wieder zu gewähren, wenn man ihnen das entzogene Vermögen zurückgewähren will. Daß Sie das wollen, geht aus ihrem Beschlusse vom vorigen Jahre hervor. Die Regierung hat sich Ihrer Auffassung anbequemt, da schon 1875 ausdrücklich klargestellt worden ist, daß der Staat sich mit dem Vermögen der aufgelösten Niederlassungen nicht bereichern wolle. Wir sind also darin einig, daß es einer gesetzgeberischen Handlung bedarf, um die aufgelösten Niederlassungen, deren Vermögen der Staat in Verwahrung hat, wieder in den Besitz desselben zu setzen. Um alle Schwierigkeiten zu vermeiden, hat die Regierung es nun für das Richtige gehalten, diese Niederlassungen namentlich anzuführen; 18 von ihnen sind aufgelöst worden, deren Vermögen der Staat in Verwahrung genommen hatte, alle haben sich wieder mit Anträgen gemeldet, und 17 sind wieder zugelassen worden. Das Verhältniß läßt sich also den Thatsachen nach vollkommen klar übersehen. Aus diesen Erwägungen halte ich es für richtig, den Gesetzentwurf, wie die Staatsregierung ihn vorgelegt hat, in vollem Umfang anzunehmen. Ich halte es auch für richtig, daß wir über den Rahmen, wie er durch die vorjährige Novelle festgesetzt ist, nicht hinausgehen. Das praktische Bedürfniß bewegt sich lediglich in der Richtung, daß diese Niederlassungen ihr Vermögen wiederbekommen, das der Staat seinerseits in Verwaltung und Verwagrung genommen hatte. Ich muß noch über die Verleihung der Korporationsrechte an die Schwestern der christlichen Liebe zu Paderborn ein paar Worte sagen. Dieselben bilden eine Kongregation, die von dem bekannten Fräulein von Mallinckrodt gegründet ist, welche im Jahre 1849 die sogenannten beschränkten Korporationsrechte erhalten hat. Das war damals noch möglich, weil die Verfassungsurkunde von 1850 noch nicht zu Recht bestand. Nun ist es zweifelhaft und der Zweifel ist von den Schwestern selbst angeregt worden, ob die Korporationsrechte der Genossenschaft nicht erhalten geblieben sind. Man kann diese Frage unter gewissen Umständen bejahen, denn nicht alle Niederlassungen dieser Schwestern sind aufgelöst worden; gleichwohl knüpft sich ein rechtlicher, in den thatsächlichen Verhältnissen beruhender Zweifel an diese juristische Auffassung. Ausdrücklich aufgelöst ist das Mutterhaus in Paderborn, die ganze Organisation dieser Kongregation, die sich im Wesentlichen an das Mutterhaus anschließt, ist beseitigt worden. Sämmtliche Niederlassungen sind aufgelöst worden, bis auf zwei, welche sich nicht im Eigenthum der Schwestern befanden, sondern in denen sie nur innerhalb fremden Eigenthums ihre Thätigkeit ausgeübt hatten. Das betrifft nämlich das Provinzialblindeninstitut und ein ganz kleines städtisches Krankenhaus, das Joseph-Stift in Paderborn. Man kann also, ohne sich in juristische Spitzfindigkeiten einzulassen, zweifeln, ob mit Aufhebung des Mutterhauses auch die Korporation selbst erschüttert wäre. Ich spreche hier keine Meinung aus und will dies nur anführen, um die Auffassung, der ich unter Zustimmung der andern Ressorts Ausdruck gegeben habe, auch hier kundzugeben, daß diese Frage, ob sich die Korporation der Schwestern der christlichen Liebe im Besitz ihrer beschränkten Korporationsrechte befinden, durch das gegenwärtige Gesetz nicht präjudizirt werden kann und soll. Die Entscheidung hierüber steht wohl dem Richter zu, welcher die betreffenden Rechtsakten zu prüfen hat. Dagegen war die Regierung in Uebereinstimmung mit ihrer Kommission der Ansicht, daß durch Verleihung der Korporationsrechte an das Mutterhaus der Kongregation ein Schaden nicht zugefügt werden könne, und um den Staat wieder in die Möglichkeit zu versetzen, der Niederlassung ihr Vermögen wieder zu übergeben, hat es die Regierung für richtig gehalten, ruhig die Verleihung der Korporationsrechte an das Mutterhaus auszusprechen und im Uebrigen die Erledigung der Frage weiterer Entwickelung zu überlassen.

Graf Brühl: Ich bin überzeugt, daß das Gesetz, auch wenn ich nicht darum bäte, mit großer Mehrheit angenommen wird. Ich will weniger eine Bitte als eine Danksagung vorbringen. Als wir hier im vorigen Jahre über die kirchenpolitischen Gesetze beriethen, sprach ich die Ueberzeugung aus, daß das, was der Gegner dem Gegner versagt hatte, der Freund dem Freund gern und willig geben würde. In der heutigen Vorlage sehe ich den ersten Schritt auf dem Wege, den ich damals angedeutet hatte, und ich begrüße diesen ersten Schritt mit wahrer Freude und aufrichtigem Danke. Wünschen wir, daß es der Staatsregierung wirklich Ernst ist, auf dem Wege des Friedens fortzuwandeln, und ich kann Ihnen versichern, daß ich aus dem höchsten katholischen Munde weiß, daß in Rom derselbe Sinn vorwaltet, den Frieden nach Kräften zu fördern und zu unterstützen. Ich bitte Sie, unterstützen Sie diese Ansicht, indem Sie dieses Gesetz einstimmig annehmen.

Dr. Dernburg erklärt, der Gesetzentwurf sei nichts anders als eine loyale Ausführung dessen, was das Herrenhaus im vorigen Jahre beschlossen habe.

Damit wird die allgemeine Erörterung geschlossen.

Der Gesetzentwurf wird einstimmig angenommen.

## Aachen, 4. Mai.

Haben die Nachrichten aus Brüssel über die anläßlich der Vermählungsfeier des Prinzen Croy von Dülmen mit einer Prinzessin von Arenberg vorgekommenen Skandale einen schlimmen Einblick in das soziale Getriebe der belgischen Hauptstadt ermöglicht, so lenkt die heutige liberale ‚Independance belge', die sich jener Skandale als der Brüsseler Bevölkerung unwürdig schämte, unsere Aufmerksamkeit auf eine andere böse soziale Stelle, die schon in der traurigen Geschichte der sozialen Bewegung Belgiens verzeichnet ist. Das Brüsseler Blatt meldet nämlich, daß fünfhundert Arbeiter aus den Kohlenwerken im Süden von Quaregnon die Arbeit eingestellt haben. Die Arbeiter, welche eine Lohnerhöhung forderten, die aber verweigert wurde, verhalten sich ruhig, jedoch erwartet man bestimmt eine größere Ausdehnung der Arbeitseinstellung. In Borinage zirkuliren schon seit mehreren Tagen Gerüchte von einer Arbeitseinstellung. Das in früheren Jahren als sozial und politisch höchst glücklich gepriesene Belgien scheint in einer Zeit, wo alle europäischen Fürsten und Regierungen versichern, daß sie Alles zur Erhaltung des europäischen Friedens aufzubieten bereit seien, soweit es ihre Ehre und Selbständigkeit erlaube, des innern sozialen Friedens nicht theilhaftig werden zu sollen. Wie man sagt, hat die soziale Mißwirthschaft in den genannten Distrikten schon zu viele Dezennien gedauert, als daß aus der systematisch moralisch zu Grunde gerichteten Arbeiterwelt eine neue geschaffen werden könne, welche für soziale Bestrebungen empfänglich wäre, wie sie bei uns von vielen auf die Beförderung des Arbeiterwohls gerichteten Gesellschaften eifrig und reichlich und nicht ohne Erfolg unterstützt werden.

Was die von allen Regierungen, wie vorher erwähnt, erstrebte Erhaltung des europäischen Friedens betrifft, so wird jetzt wieder in Schwarzseherei gemacht und von London aus die Nachricht verbreitet, der Herzog von Rutland, der die Königin von England nach Berlin geleitet und dort mit dem Fürsten Bismarck eine längere Unterredung hatte, habe von Berlin den Eindruck mitgebracht, daß die politische Lage bedrohlich geworden sei. Zu welchem Zwecke jetzt wieder in Schwarzseherei auch von der ‚K. Ztg.' gemacht wird, die jüngst behauptete, daß der Panslavismus stärker sei als der Czar, das wird uns wohl erst später klar werden. Nach der ‚Vossischen Zeitung' ist der Czar Alexander III. immer Panslavist gewesen, denn sie schreibt: Wer die Geschichte des letzten Jahrzehntes mit offenen Augen verfolgt hat, konnte sich das voraussagen. Der heutige Czar war es, der schon als Thronfolger verboten hatte, daß in seinem Hause deutsch geredet werde. Er war es, der unter der Regierung seines Vaters den Mittelpunkt der panslavistischen Bewegung bildete. Er war es, der den Berliner Vertrag auf das Schärfste befehdete, und nur durch den direkten Befehl seines Vaters gezwungen werden konnte, auf der Rückreise von Cannes dem deutschen Kaiserhause einen Höflichkeitsbesuch abzustatten. Er war es, der die panslavistische Wendung der russischen Politik einleitete und begünstigte bis zur Fremden-Ukas und Truppenvorschüben.

Es mag daher ein Staatsmann, der bisweilen Worte gebrauchen muß, um Gedanken zu verbergen, von einem Gegensatze zwischen dem Czaren und der russischen Kriegspartei sprechen, alle Ehren auf den Selbstherrscher und alle Verantwortlichkeit auf andere Personen häufen; die Völker wissen hüben wie drüben, daß die panslavistischen Maßregeln, denen sich die Auszeichnung des Generals Bogdanowitsch folgerichtig angeschlossen hat, den persönlichen Ueberzeugungen des Czaren von je entsprochen haben, und daß eine andere Politik von ihm auch für die Zukunft nicht zu erwarten ist.

Alexander III. weiß, daß für ihn mehr auf dem Spiele steht, als für einen Bogdanowitsch. Er macht aus seiner Gesinnung kein Hehl, gleichviel, ob man sich in Deutschland freue oder ärgere. Er richtet seine Entscheidungen nicht nach der Wirkung ein, welche sie auf die Nerven fremder Fürsten, Staatsmänner oder Völker machen könnten. Aber er ist vorsichtig genug, erst zu wägen, dann zu wagen. Vorerst sind die Dinge in Frankreich noch nicht entwickelt genug; sodann muß der rollende Rubel noch seine Arbeit im Orient — jetzt ist auch in Griechenland der Hebel angesetzt worden — verrichten, und endlich bedarf die russische Armee noch der besseren Sammlung und — der großen Anleihe.

---

## In's Herz getroffen.

Erzählung

von F. Arnefeldt.

(9) Nachdruck verboten.

„Wenn Du mich erst näher kennen wirst, mein Töchterchen, wirst Du auch das begreiflich finden," erwiderte Winterfeld, „ich bin ein wenig bequem und halte mich nicht viel mit abgethanen Dingen auf; ich hatte erfahren, daß Schwarzkopf nach Amerika gegangen sei, glaubte, Richter säße irgendwo als Pfarrer, was sollte ich ihm da weiter nachforschen? Hätte ich wissen können —"

„Aber Sie, Herr Doktor, warum forschten Sie nicht?" unterbrach Wilhelm den Vater.

„Ich könnte Ihnen wie Gabriele antworten: aus Feigheit," erwiderte der Doktor mit einem traurigen Lächeln; „wonach hätte ich forschen? Nach den modernden Gebeinen eines Zertmetterten? Ich fürchtete ohnehin zu erfahren, daß sie gefunden worden seien."

„Daß dies nicht geschah, hätte Ihnen zu denken geben müssen."

„Vielleicht haben Sie recht, aber die Furcht und die Gewissenspein verblendeten mich; es fiel mir nicht ein, an Schwarzkopfs Angabe zu zweifeln, obgleich ich seine Tücke nur wohl erkannte; auch vermied ich mit ängstlicher Scheu, die Gegend wieder zu besuchen."

„Was veranlaßte aber nur den verstorbenen Schwarzkopf, Ihnen durch die Lüge, Sie hätten Ihren Freund gemordet, den Frieden der Seele zu rauben?" fragte Mathilde.

„Er hoffte, mich dadurch zur Flucht nach einem fernen Lande zu veranlassen und mich von meiner Braut zu trennen, die er leidenschaftlich liebte," antwortete der Doktor, „an der Treue meiner Luise scheiterte sein Plan. Er selbst verließ Deutschland und Europa, aber er ließ die Spuren seines Werkes zurück. Mich hat er zu einem unglücklichen, mit mir und der Welt zerfallenen Menschen gemacht, meinem armen Weibe vorzeitig die Grube gegraben."

„Er hatte seinen teuflischen Plan lange vorbereitet," sagte Winterfeld, „so oft ich später der Begebenheit gedachte, wollte es mir vorkommen, als hätte er uns ganz absichtlich an einander gehetzt."

„Ich wußte lange, daß dem so war," bestätigte Doktor Richter.

„Und dieser Mensch besaß noch die Frechheit, wiederzukommen und jene Lüge zum zweiten Male in schamloser Weise ausbeuten zu wollen!" rief Wilhelm Winterfeld zornig. „Fürchtete er nicht, jener Winterfeld könne inzwischen zum Vorschein gekommen sein?"

„Er wird geglaubt haben, da man in fünfundzwanzig Jahren nichts von mir gehört, so sei ich nicht mehr unter den Lebenden," meinte der Vater.

„Vielleicht hat er auch nach Dir geforscht, wußte wo Du warst und betrieb deshalb seine Heirath so eilig," versetzte der Doktor, „war sein Ziel erreicht, Gabriele seine Frau, was kümmerte es ihn noch, wenn die Wahrheit an den Tag kam, möglicherweise folgte er aber auch den Eingebungen der rasenden Leidenschaft, die in verdoppelter Stärke für meine Tochter in ihm aufgewacht, er wollte sie mir abzwingen und rannte dabei in sein Verhängniß," erklärte der Doktor.

„Gottes Mühlen mahlen langsam," sagte der alte Winterfeld und faltete die Hände, „er selbst wußte sich dem Rächer in die Hände liefern; seine Bosheit mußte auf die Spitze getrieben werden, damit endlich die Wahrheit an den Tag komme."

„Durch tiefes Dunkel führt der Weg zum Licht," versetzte Doktor Richter tief bewegt, „Du, Verklärte, wußtest, wozu Alles gut war. Ihr Gebot brachte mich zum Bekenntniß meiner Schuld und durch dieses Bekenntniß ist sie von mir genommen."

Sein Auge flog zu dem Bilde seiner verklärten Gattin, das im Saale hing, und seine Lippen bewegten sich wie im stillen Gebete.

„Gedenken wir auch einer anderen Mutter, die, dem Himmel sei Preis, noch auf Erden weilt und ihre Kinder segnet," bat Vater Winterfeld nach einer Pause und hell klangen die Gläser zusammen; es war aber heute kein Tag für laute Fröhlichkeit, die Vergangenheit ragte noch zu sehr mit ihren Schatten in die lichte Gegenwart. Gabriele fühlte sich davon angeweht.

„Gedenken wir auch jenes Unglücklichen, den sie heute im Morgengrauen bestattet haben," sagte sie leise, indem sie die Hand ihres Verlobten ergriff, „er hat doch sein Wort gelöst und meinen Vater befreit; ich werde ihm das meinige halten und ihm eine Liebe bewahren, die Du ihm gönnen darfst, Wilhelm."

„Er war eine Titanen-Natur," sagte der Doktor, „einer jener Meteore, die aufsprühen und untergehen, weil sie Bahnen suchen, die im Weltgesetz nicht vorgeschrieben sind. Er wähnte, Richter sein zu dürfen über das Leben eines Mitmenschen und brachte Verderben über die, welche er schützen wollte, wie über sich selbst."

„Auch auf ihn wird hoffentlich das Wort Anwendung finden, daß Denen viel vergeben wird, die viel geliebt," versetzte Winterfeld und dankbar drückte ihm Gabriele die Hand, sie wußte sich von ihm verstanden.

Bald darauf trennte sich der kleine Kreis. Gabriele geleitete ihren Vater in seine Zimmer und kniete vor ihm nieder, ehe sie ihn verließ. Wie lange hatte sie vor dem Schlafengehen nicht seine Lippen auf ihrer Stirn gefühlt!

### 16. Kapitel.

Am Morgen des ersten Feiertags erzählte man sich in der ganzen Stadt die wunderbare Geschichte von der gänzlichen Reinigung des Doktor Richter von der gegen ihn erhobenen Anklage und es gab nun fast Niemand, der nicht von sich behauptete, er habe derselben nie Glauben geschenkt und den Doktor stets für einen Ehrenmann gehalten. Richter erfuhr erst jetzt, wie viele Freunde er hatte, denn wo er sich nur blicken ließ, da wurde er angesprochen, mit Glückwünschen und Versicherungen der Hochachtung überhäuft. Er nahm das Alles sehr wohl und ohne eine Spur seines früheren Sarkasmus und der ihn sonst eigenen Bitterkeit auf. Schaute er die Welt doch jetzt mit anderen Augen an. Wahrhaft wohl ward ihm aber doch erst, als er nach seinem Hospital kam und hier die ungeheuchelte Freude sah, mit der er von dem Aufsichtspersonal, den Kollegen und den Patienten empfangen ward. Hier war die eigentliche Stelle seiner Wirksamkeit und er gelobte sich, das neu geschenkte Dasein der treuen Ausübung seines Berufes zu widmen und nicht müde zu werden im Dienste der leidenden Menschheit.

Nur wenige Tage war er aus dem Gefängnisse heimgekehrt und das Leben ging wieder seinen frühern Gang, die Patienten drängten sich zu seinem Sprechzimmer und er hatte Mühe, sich die Stunden frei zu halten, welche er seinem Freunde Winterfeld und dessen Sohn widmen wollte, die beide ihre Abreise auf den Tag nach dem Neujahrsfeste anberaumt hatten.

Am Neujahrstage erwartete der Doktor beide Herren zu Tische, da wurde ihm, als er soeben im Begriffe war, sein Arbeitszimmer zu verlassen, noch die Karte eines im Vorzimmer wartenden Herrn gebracht. „Graf Kurawieff," las er mit großem Erstaunen darauf, hieß den Fremden eintreten und nach wenigen Minuten stand der Mann vor ihm, der ihn an jenem verhängnißvollen Abend zu der Operation geholt hatte.

„Erkennen Sie mich, Herr Doktor?" redete ihn der Graf an.

„Ich habe allen Grund, mich ihres Gesichtes zu erinnern, Herr Baron Streben," antwortete er, „die Operation, zu welcher Sie mich halb mit Gewalt abholten, ist mir theuer zu stehen gekommen."

„Ich habe erst gestern gehört, durch welche seltsame Verkettung von Umständen ich so verhängnißvoll in Ihr Leben eingegriffen habe, Herr Doktor," erwiderte der Graf, „hätte ich früher darum gewußt, so würde ich herbeigeeilt sein, das Dunkel zu lichten und für Sie zu zeugen."

## Vom Kaiser.

**Berlin,** 3. Mai. Ueber das Befinden des Kaisers wird der ‚National-Ztg.' aus Charlottenburg gemeldet, daß in der letzten Nacht der Schlaf Anfangs viel gestört war. Erst in den Morgenstunden, als das Fieber etwas herunterging, stellte sich ein wohlthätiger Schlaf ein. Die Temperatur, welche gestern Abend 38½ Grad betrug, machte des Nachts einige Schwankungen, sank heute gegen Morgen auf 37,8 Grad und betrug um 9 Uhr Vormittags, als die Aerzte zur Konsultation zusammentraten, 37,3 Grad, also zwei Zehntel unter dem Normalen. Husten und Auswurf sind wieder etwas geringer geworden und treten etwa alle Stunden ein. In der letzten Nacht traten diese Hustenanfälle, welche zugleich eine Reinigung der Kanüle erfordern, nur fünf Mal auf. Der Appetit ist etwas reger geworden, dagegen hält die Körperschwäche noch immer an und macht sich namentlich bei Gehversuchen sehr bemerkbar. Die Aerzte haben dem Kaiser heute wieder gestattet, das Bett zu verlassen; indessen soll er nur im Lehnstuhl sitzen, um seine der Schonung noch sehr bedürftigen Kräfte nicht allzu sehr anzustrengen.

Der Kaiser und die Kaiserin empfingen am gestrigen Nachmittage im Schlosse zu Charlottenburg den Besuch der Kaiserin Augusta und mehrerer Mitglieder der königlichen Familie. Am heutigen Vormittage hatte der Kaiser die Vorträge des Kriegsministers Generals Bronsart von Schellendorff und des Chefs des Militär-Kabinets Generals der Kavallerie und General-Adjutanten von Albedyll entgegen genommen. An dem heutigen Diner beim Kaiser nahmen außer den Prinzessinnen Töchtern Sophie und Luise Margarethe auch die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen nebst Tochter Prinzessin Feodora Theil, welche kurz zuvor von Berlin kommend im Charlottenburger Schlosse eingetroffen waren.

Die für Sonnabend geplante Reise des leitenden Arztes Sir Morell Mackenzie, der zur Erledigung dringender Privatangelegenheiten nach London gehen will, ist, wie das ‚B. T.' schreibt, ein Plan, wie er schon des Oefteren gefaßt, mit Rücksicht auf den häufigen Wechsel im Befinden des Kaisers aber immer wieder aufgeschoben wurde. Natürlich läßt sich auch heute nur bedingungsweise von dieser Reise sprechen; d. h. wenn die leichte Besserung im Befinden des Patienten anhält, vielleicht auch noch fortschreitet, wird Mackenzie auf höchstens acht Tage Urlaub nehmen.

Geheimrath Leyden hat gestern seine Meinung über gewisse Vorgänge am Krankenbett des Kaisers deutlich genug, wenn auch ohne Nennung von Namen, ausgesprochen. Er stellte nämlich seinen klinischen Praktikanten und Hörern einen Fall von Carcinoma ventriculi (Magenkrebs) vor und nahm hierbei, wie die ‚B. A.' mittheilt, Gelegenheit, über die Aufgabe des Arztes gegenüber einem diagnosticirten Carcinom einige Worte zu sagen. „Wenngleich", so etwa lautete der Schluß seiner Ausführungen, „der Arzt, nachdem er das Carcinom als solches sicher erkannt hat, zugleich vor der Erkenntniß steht, daß hier eine Heilung unmöglich ist, so bleibt ihm doch noch eine recht lohnende und schöne Aufgabe. Er kann die Beschwerden des Patienten mildern, kann durch Bekämpfung bedrohlicher Komplikationen und durch Unterstützung der Kräfte das Leben des Kranken nicht unerheblich verlängern, wie wir noch in neuerer Zeit gesehen haben. Ich wünsche daher, meine Herren, Ihnen die Lehre mit in die Praxis zu geben, daß Sie, nachdem Sie ein Carcinom diagnosticirt haben, diese Ihre edle Aufgabe bis zu Ende treu erfüllen, nicht aber sofort eine Verbeugung machen und Adieu sagen.

## Deutsches Reich.

**Berlin,** 2. Mai. (Der Kronprinz) hatte die vorgestrige Nacht im Stadtschlosse zu Potsdam zugebracht, sich gegen 4 Uhr auf die Pürschjagd begeben und zwei prachtvolle Rehböcke erlegt; gegen 8 Uhr war er nach Berlin zurückgekehrt und hatte sich sofort zu Truppenbesichtigungen auf das Tempelhofer Feld begeben. Heute Morgen um ½11 Uhr ritt er am Charlottenburger Schlosse vor, um sich nach dem Befinden des Kaisers zu erkundigen; man konnte ihm verhältnißmäßig erfreuliche Auskunft geben. Im Laufe des Nachmittags besuchte auch die Kaiserin Augusta ihren kaiserlichen Sohn.

(Die Theilnahme für den glücklichen Verlauf des Unfalles, der dem Prinzen von Neapel) leicht hätte verhängnißvoll werden können, ist in der Reichshauptstadt wie in ganz Deutschland allgemein und aufrichtig. Nach den hier vorliegenden Nachrichten erscheint es ausgeschlossen, daß die Verletzungen des Prinzen zu ernsten Bedenken Anlaß geben könnten. Diese Thatsache ist hier allseitig mit um so größerer Freude aufgenommen worden, als der Prinz bei Gelegenheit seiner Anwesenheit in Berlin Mitte März es verstanden hat, die Herzen der Bevölkerung vollauf zu gewinnen, wie es seine königlichen Eltern bereits bei frühern Gelegenheiten im reichsten Maße vermocht haben.

**Berlin,** 3. Mai. (Die Wahlprüfungs-Kommission) erklärte heute Morgen die Wahlen des Abgeordneten v. Puttkamer-Plauth (eines Bruders des Ministers des Innern) und des Abgeordneten Döring, welche für Elbing-Marienburg gewählt waren, für ungültig. Die Kommission beschloß mit allen gegen eine Stimme, daß außer den Wahlmännern, welche in den für gesetzwidrig gebildet erklärten Bezirken gewählt sind, auch noch die Wahlen in fünf anderen Bezirken für ungültig zu erachten seien. Von den beiden Berichterstattern wurde vorgetragen, daß nach der von ihnen gemeinsam angestellten Ermittlung und Berechnung die gewählten Abgeordneten nach den früher von der Kommission gefaßten Beschlüssen nicht mehr die absolute Mehrheit besaßen, daß dem Herrn von Puttkamer 8, dem Herrn Döring 5 Stimmen an der absoluten Mehrheit fehlten. Die Kommission beschloß auf den übereinstimmenden Antrag der beiden Berichterstatter mit allen gegen eine Stimme, beim Hause der Abgeordneten zu beantragen, die Wahlen der Abgeordneten v. Puttkamer und Döring für ungültig zu erklären.

(Eine dänische Gabe für die Ueberschwemmten.) Auch in Kopenhagen hat sich ein Komite gebildet, welches Beiträge für die Ueberschwemmten Norddeutschlands sammelt. Es wird jetzt bekannt, daß auch der König von Dänemark die Summe von 1000 Kronen dem Komite hat überweisen lassen. Die Kunde von dieser hochherzigen Gabe König Christians wird allenthalben in Deutschland mit Dank und Befriedigung vernommen werden.

(Berichtigung.) Die Nachricht, daß Professor Dr. Gneist in den Freiherrenstand erhoben werden soll, bestätigt sich nicht.

**Nordhausen,** 3. Mai. (Die Spiritusbank in Berlin) bot den hiesigen Fabrikanten den Sprit um M. 1.50 für 10 000 Literprozent billiger an als sie ihn andern Abnehmern liefern würden, falls nämlich die hiesigen Fabrikanten der Bank beiträten. Bis jetzt ist man in den angegangenen Kreisen abgeneigt. Die Frist für die Antwort läuft heute Mittag ab. (Nach einem Telegramm der ‚Frkft. Ztg.' lehnten die Nordhäuser Branntweinbrenner das Anerbieten der Monopolbank ab.)

## Frankreich.

**Paris,** 3. Mai. (Zur Tagesgeschichte.) Sämmtliche in Paris anwesende Vertreter auswärtiger Mächte mit Ausnahme des russischen Botschafters wohnten gestern dem diplomatischen Empfange im Auswärtigen Amt an. Der italienische Botschafter sagte zu Goblet, er habe noch keine Mittheilung in betreff des Handelsvertrags erhalten, glaube jedoch, die Verhandlung sei jetzt auf besserem Wege als bisher. — Im heutigen Ministerrath theilte Goblet mit, er sei ersucht worden, die Kundgebung der Pariser Deputirten gegen die boulangistischen Umtriebe zu unterzeichnen. Der Ministerrath war jedoch der Ansicht, daß, da das Kabinet solidarisch und gemeinschaftlich verantwortlich vor der Kammer sei, kein Mitglied persönlich ein politisches Aktenstück, gleichviel welcher Art, unterzeichnen dürfe. In der Sache erklärte der Ministerrath, daß Floquet auf der Rednerbühne die Ansicht des Gesammtministeriums gegen die plebiszitarische Politik ausgesprochen habe, sodaß einzelne Minister keine neuen Erklärungen über diese Angelegenheit zu geben brauchten. Der Ministerrath beschloß sodann, daß sich das Mittelmeergeschwader (17 Kriegsschiffe) zur Eröffnung der internationalen Ausstellung nach Barcelona begeben solle.

## Italien.

**Rom,** 3. Mai. (Zur Tagesgeschichte.) Baccarini bringt in der heutigen Kammersitzung einen von 12 Deputirten, darunter Seismis Doda, unterzeichneten Antrag ein, wonach die Kammer über die Tapferkeit der Armee und Marine sich lobend aussprechen, aber auch ausdrücken soll, daß die Militärpolitik an den Küsten des Rothen Meeres dem Nationalinteresse nicht entsprechend erachtet werde und die Regierung aufzufordern sei, die Truppen von den Küsten des Rothen Meeres zurückzuziehen. — Der Kronprinz machte Nachmittags eine Spazierfahrt, überall lebhaft begrüßt. Zahlreiche Glückwünsche sind gestern im Quirinal eingetroffen. Der König besuchte alle bei dem Unfalle Verwundeten, welche sich bereits — außer Lorenzo — besser befinden.

**Rom,** 3. Mai. (Der Papst) empfing heute die katalonischen Pilger. Bei der Audienz war der spanische Botschafter anwesend. Der h. Vater empfahl in seiner Ansprache die Vermeidung jeder Zwietracht, lobte Spanien wegen seiner katholischen Gesinnung und klagte schließlich über seine eigene Lage.

## Spanien.

**Madrid,** 2. Mai. (In der gestrigen Sitzung des Senats) beantwortete der Kriegsminister eine Anfrage, ob die marokkanische Gesandtschaft an den Papst, welche durch ein spanisches Kriegsschiff nach Rom gebracht wurde, einen politischen Zweck gehabt, und ferner, ob die neu erworbene Kohlenstation in Assab am Rothen Meere unter Italiens Oberherrlichkeit stehe. Der Minister konnte mittheilen, daß die Marokkaner bei ihrem Besuche in Rom politische Zwecke nicht verfolgt, sondern nur dem Papste ihre Huldigung im Namen des Sultans dargebracht haben. Betreffs der spanischen Kohlenstation am Rothen Meere äußerte der Minister, nachdem er das Entgegenkommen Italiens lobend hervorgehoben hatte, die Regierung habe bei ihrer Erwerbung nicht an einen Krieg zwischen Frankreich und England, sondern an den Ausbruch eines solchen in Indien oder China gedacht, welcher die spanischen Besitzungen in Asien gefährden könnte. Daher habe die Regierung die Station am Rothen Meere von Italien erworben, um nach Süd-Asien bestimmte Kriegsschiffe genügend mit Kohlen versehen zu können. Aus dem Umstande, daß die spanische Besitzung in der Italien gehörenden Assab-Bai liegt, folge keineswegs die italienische Oberherrlichkeit, eben so wenig, als der deutsche Kohlenplatz auf der Insel Fernando Po unter Spanien stehe.

## Provinzielles

**Köln,** 4. Mai. (Der Verein rheinischer Städte) tagte am Mittwoch im oberen Saale des Restaurants Vollmer. Die Versammlung, in welcher Hr. Bürgermeister v. Bohlen aus Remscheid den Vorsitz führte, war ziemlich gut besucht. Zunächst wurde beschlossen, den Verein auf alle rheinischen Städte, ohne Unterschied der Seelenzahl — bisher waren nur die Städte unter 30,000 Einwohner zugelassen — auszudehnen, so daß nunmehr sämmtliche Städte dem Verein beizutreten berechtigt sind. Dann berieth man über verschiedene Punkte der neuen Verwaltungsgesetzgebung, welche in ihrer Ausführung noch manche Zweifel hinsichtlich der richtigen Auslegungen bietet. Zum Schluß nahm die Versammlung einstimmig mehrere Resolutionen an, welche die Beschränkung der öffentlichen Lustbarkeiten und der Zahl der Branntwein-Verkaufsstellen betraf.

**Köln,** 2. Mai. (Die erste diesjährige General-Versammlung des „Historischen Vereins") für den Niederrhein" wird in der Woche vor Pfingsten am Dinstag den 15. Mai zu Ahrweiler im Gasthof „zum Stern" (Joh. Kreutzberg) abgehalten werden.

**Elberfeld,** 2. Mai. (Wohnungsnoth.) Während hier in Elberfeld die Zahl derjenigen, welche bei dem diesmaligen Wohnungswechsel kein neues Unterkommen finden konnten und daher die Hülfe der Stadt anrufen mußten, nur gering ist, scheint in Barmen die Wohnungsnoth doch erheblich größer zu sein, als nach den in der jüngsten Sitzung des dortigen Hausbesitzer-Vereins gemachten Mittheilungen angenommen werden konnte. Nicht weniger als einige 80 Familien mit etwa 400 Köpfen mußten von der Stadt untergebracht werden. Die Hälfte davon konnte in bewohnt gewesenen Räumlichkeiten Aufnahme finden, für die andere Hälfte hat die Stadt die Schützenburg auf Carnap gemiethet, wo nun die Leute in nicht gerade beneidenswerther Situation beieinander sich befinden. Ein ergreifendes Bild von diesem Elend entrollt die ‚B. Z.', welche u. a. berichtet, daß ein todtkranker Mann, der mit Frau und neun Kindern auf die Straße gesetzt worden ist, in dem städtischen Noth-Asyl, in welchem vorläufig weder Oefen, noch Aborte, überhaupt nichts sich befindet, was die Räume wenigstens einigermaßen wohnlich machen könnte, alsbald nach seiner Unterbringung starb. (K. Vztg.)

## Lokal-Nachrichten.

**Aachen,** 4. Mai.

△ **Gewerbeverein, Versammlung vom 3. Mai,** Vorsitzender Herr Baurath Dr. Heinzerling. Nach Erledigung der Eingänge und geschäftlichen Mittheilungen theilte der Vorsitzende die bisher gemachten Vorarbeiten zur Bildung einer kunstgewerblichen Abtheilung innerhalb des Gewerbevereins und Anschluß dieser Abtheilung an den Centralverband deutscher Kunstgewerbevereine mit. Eine große Anzahl der Anwesenden fand sich bereit, in die kunstgewerbliche Abtheilung als Mitglieder einzutreten.

Herr Ingenieur Schmetz hielt darauf einen Vortrag über das Verfahren bei Patentgesuchen. Er beschränkte sich vorerst auf die Darlegung und Erläuterung der Bestimmungen des deutschen Patentgesetzes und gab eine anschauliche Schilderung der vielen Gefahren, welchen der Patentsucher ausgesetzt ist, ehe er das erstrebte Patent glücklich im Hafen hat. Der Vortrag hatte besonders für den mit der Sache weniger vertrauten Handwerker besonderen Werth und erntete deshalb reichen Beifall sowie den Dank des Vorsitzenden.

Herr Professor von Mangoldt befürwortete darauf in längerer Rede die Bildung einer Abtheilung des deutschen Kolonialvereins hier am Orte und ersuchte den Gewerbeverein, die Bildung einer solcher Abtheilung anzuregen. Er gab dabei ein lichtvolles Bild der Bestrebungen des allgemeinen deutschen Kolonialvereins und schilderte die Vortheile, welche die Gründung einer Abtheilung mit sich bringen würde. Nach einer längeren Diskussion, in welcher auch darauf hingewiesen wurde, daß in erster Linie die hiesige Großindustrie und die Handelskammer berufen seien, sich der Angelegenheit anzunehmen, wurde mit großer Majorität beschlossen, die nöthigen vorbereitenden Schritte zu thun, um die von Herrn von Mangoldt beantragte Abtheilung des deutschen Kolonialvereins hier am Orte ins Leben zu rufen. Schluß 10½ Uhr.

* **Concert für die Ueberschwemmten.** Auf das von den Gesangvereinen Liedertafel, Concordia, Orphea, Hilaria und Harmonia veranstaltete und am Sonntag Abend 7 Uhr im großen Kurhaussaale stattfindende Wohlthätigkeits-Concert möchten wir hiermit hinweisen. Es wird selten Gelegenheit geboten, unsere erprobten sangeskundigen Vereine gemeinsam auftreten zu sehen, und noch dazu in so prächtigen Chören, von denen wir hier nur „Mein Lieben" von Esser, „Nachtzauber" von Storch, „Das deutsche Lied" von Kalliwoda, „Das Kirchlein" von Becker, „Fröhliches Fest am Rhein" von Brambach, und die wirkungsvollen Altniederländischen Volkslieder nennen. Außerdem hat auch die geschätzte Klaviervirtuosin Frau Adam ihre Mitwirkung zugesagt. Angesichts solcher Genüsse empfiehlt sich der Besuch von selbst, um wie viel mehr aber als das Concert einem wohlthätigen Zwecke gewidmet und dazu bestimmt ist, zur Linderung der schrecklichen Noth in den Ueberschwemmungsbezirken beizutragen. Nimmt man alle Faktoren zusammen, welche für das bevorstehende Concert als Magnete wirken, so dürfte wohl die Annahme berechtigt erscheinen, daß am Sonntag Abend kein Platz mehr zu haben sein wird.

ô **Niederrheinisches Musikfest.** Herr Kapellmeister Hans Richter aus Wien berührte gestern auf der Durchreise nach Birmingham, wo er in den nächsten Tagen ein Concert dirigiren wird, unsere Stadt. Irgendwelche Vereinbarungen mit dem Musikfestkomite haben nicht stattgefunden. Vor Wochen war einmal von Seiten des Komites beabsichtigt, Herrn Richter zu einem Besuche nach hier einzuladen, unter den augenblicklichen Verhältnissen, wo das ganze Musikfest in Frage steht, hat man aber von selbst davon Abstand genommen, und so ist Herrn Richter von dem Vorhaben des Komites überhaupt nichts bekannt geworden.

* **Schmuggel in großem Maßstabe.** In Herbesthal ist man vor einigen Tagen einer großartigen Schmuggelei auf die Spur gekommen, welche in der Weise betrieben worden ist, daß der nach Belgien importirte Spiritus als Petroleum deklarirt wurde. Die verlautet, sind etwa 30 Firmen Deutschlands in Untersuchung gezogen, welche den belgischen Fiskus um etwa 4 bis 5 Millionen geschädigt haben sollen.

— **Polizeiliches.** Der bisher beim Königlichen Polizeipräsidium in Berlin als Kriminalbeamter thätig gewesene Herr Günther ist als Polizeikommissar nach Aachen versetzt worden. Seine Wohnung befindet sich vorläufig Hirschgraben 2.

ff **Taschendiebstahl.** Heute morgen ½10 Uhr wurde einer Frau aus Montjoie auf dem Klosterplatz das Portemonnaie mit 23 Mark Inhalt aus der Manteltasche gestohlen.

ff **Grober Unfug.** Gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr verübten in der Warmweiherstraße (Burtscheid) ca. 10 halbwüchsige Burschen durch Skandaliren und Ausstoßen von Drohworten groben Unfug. Beim Herannahen der Schutzmannspatrouille verschwanden sie in der Richtung nach dem Viadukt, ohne daß eine Festnahme gelang.

ff **Messerheld.** Gestern Abend nach 9 Uhr entstand auf dem Marktplatz Burtscheid's zwischen eben der Schule entwachsenen, aus dem Fortbildungsunterricht kommenden Burschen eine Rauferei, in deren Verlauf einer derselben einen nicht unerheblichen Stich mit einem Schustermesser in den rechten Oberschenkel erhielt. Die hinzugekommene Schutzmannspatrouille brachte den Verletzten zu seinen Eltern und verwerthete die im Samariter-Unterricht erlangten Kenntnisse durch Anlage eines regelrechten Nothverbandes.

**Eine Hochstaplerin.** Vor einiger Zeit trieb sich hier eine Person umher, die sich Werner nannte und sich als die Wittwe eines Gymnasiallehrers ausgab. Hier sammelte die Frau Gelder, unter dem Vorgeben, daß sie eine Mädchenschule errichten wollte; um mehr Glaubwürdigkeit zu erwecken, zeigte sie eine mit dem Amtssiegel eines Schulraths aus Koblenz versehene Empfehlung vor. Die Hochstaplerin wird als eine schlanke, etwas schmächtige Person geschildert, welche kurzes dunkles Haar hat, einen Mantel von grauer Farbe trägt und sehr sicher und gewandt auftritt. Auswärtige Blätter haben ihr Auftauchen in Nordwestdeutschland gemeldet. In Hannover legte sie die selbstfabrizirte Empfehlung eines dortigen Oberregierungsrathes vor, was ihr eine nicht unerhebliche Geldsumme eintrug.

f **Bürgerkasino.** Das Lokal der Gesellschaft ist laut Beschluß der Generalversammlung in das Restaurant A. Hansen [südlicher Pavillon des Elisenbrunnens an der Hartmannstraße, verlegt worden.

* **Ueber den großen Juwelendiebstahl in München** ist der hiesigen Königlichen Polizeidirektion folgende Bekanntmachung zugegangen:

In vergangener Nacht (vielleicht auch schon am gestrigen Nachmittage) wurden aus einem diesigen Juwelierladen folgende Werthgegenstände gestohlen: (hier folgt das ausführliche Verzeichniß der gestohlenen Ohrringe, Colliers, Brillantbroschen, Brustnadeln, Armbänder, Boutons, Brillantkreuze u. s. w. im Gesammtwerth von 65 965 M.)

Die betreffenden Etuis blieben am Thatorte zurück. Die Etiquetten sind auf beiden Seiten (auf der einen Seite mit schwarzer, auf der andern mit rother Tinte) eingezeichnet und mit blauer Seide an die Schmuckgegenstände angebunden. Bei diesem Einbruchdiebstahle betheiligten sich unzweifelhaft wenigstens 2 Personen und wurde solcher in nachstehender Weise ausgeführt.

Der fragliche Juwelierladen befindet sich in Mitte der Stadt an einem sehr verkehrsreichen Platze und hat nur von außen einen Zugang. Ueber demselben (im Entresol des Hauses) ist ein anderweitiges Geschäfts-Magazin und gelangt man zu diesem vom Hausgange aus durch 2 verschließbare Thüren. Von diesen Thüren wurde nun die äußere gewaltsam aufgesprengt, die innere an der sogen. Füllung durchbohrt, dann letztere vollständig herausgeschnitten, so daß man durch diese Oeffnung in das erwähnte Magazin hineinschlüpfen konnte.

Vom Magazin aus wurde nun der Boden und beziehungsweise die Ladendecke ebenfalls durchbohrt und ausgeschnitten, durch diese Oeffnung eine Art Strickleiter in das Ladengewölbe hinabgelassen und hierdurch das bequeme Ab- und Aufsteigen ermöglicht. Die gestohlenen Gegenstände befanden sich in den sogenannten Schaufenster-Auslagen und wurde im Laden selbst nichts erbrochen. Am Thatorte blieben

a) eine noch nicht angebrannte Stearin-Kerze (Straßburger Fabrikat),
b) ein weiß- und blaugestreifter neuer Hemdkragen (in den blauen Streifen weiße Tupfen und mit 689/52/G eingezeichnet), anscheinend englisches Fabrikat,
c) ein schwarzes Wachstuch, 1,30 Meter lang und 1,13 Meter breit, dann
d) zwei je 8 Centimeter lange Holzhefte mit Eisenringen — wahrscheinlich für Feilen, Meißel ꝛc. bestimmt — und eine alte Schuhbürste zurück.

Ueber die Thäterschaft fehlt bis jetzt noch jede Spur, doch liegt die Vermuthung sehr nahe, daß die Diebe München rasch verließen und die Verwerthung der gestohlenen Pretiosen ꝛc. auswärts versuchen werden.

Auch ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß das Gold zum Einschmelzen gelangt und nur die Edelsteine verkauft werden.

Eine Schweizer Behörde hat zwar unlängst auf drei reisende sehr gefährliche Laden-Einbruchdiebe:

„Brook Johann, Sattler aus Oldenburg, ca. 24 Jahr alt, mittelgroß, dunkles Schnurrbärtchen, dunkle Haare, mageres, blasses, längliches Gesicht,

„Stonkamp Anton aus Cooington (Nordamerika), 1,70 groß, 32 Jahre alt, schlank, schwarze Haare, kleine Glatze, braune Augen, braunes Schnurrbärtchen, rundes Gesicht und

„Bertschi, Schreiner aus Freiburg, 35—40 Jahre alt, groß, blonden Vollbart, mageres, blasses Gesicht," aufmerksam gemacht, doch konnte deren Anwesenheit in München bisher nicht konstatirt werden.

Der Ort der That, sowie die Art und Weise der Ausführung dieses Diebstahles deutet auf große Frechheit und Geschäftsgewandtheit und möchte deshalb namentlich gebeten werden, bei den Recherchen auf jene Persönlichkeiten besondere Rücksicht nehmen zu wollen, welche schon wegen ähnlicher Reaten bestraft wurden.

Der Beschädigte hat für Ausmittlung und Festnahme der Diebe und Wiedererlangung der entwendeten Gegenstände eine Belohnung bis zu 5000 Mark ausgesetzt. München, den 30. April 1888. Kgl. Polizeidirektion München.

**Gefunden** wurde ein katholisches Gebetbuch „Palmgärtlein". Abzuholen Polizeidirektionsgebäude, Zimmer Nr. 12.

## Neueste Nachrichten.

**Lüneburg,** 3. Mai. Kaiserin Victoria landete nach stürmischer Fahrt um 2½ Uhr in Hitzacker und reiste nach kurzer Begrüßung durch die Behörden nach hier weiter, wo sie um 3 Uhr 20 Min. eintraf. Nach der Begrüßung durch den Regierungspräsidenten Todemann fuhr sie unter enthusiastischer Begrüßung der Spalier bildenden Korporationen und Schulen nach dem Rathhaus. Am Eingang desselben hielt der Oberbürgermeister eine Ansprache, worin er hervorhob, das Band, welches die Provinz Hannover mit dem preußischen Throne verbinde, könne durch den Besuch der Kaiserin in Lüneburg auf der Rückreise von einem Werke der Liebe und Barmherzigkeit nur gefestigt werden. Die Kaiserin erwiderte, der Kaiser bedaure lebhaft, nicht selbst kommen zu können, sie werde über den warmen Empfang berichten. Oberstlieutenant Bardeleben führte sodann zwei Schwadronen der hiesigen Dragoner mit der Standarte und der Regimentsmusik vor. Im Rathhause nahm die Kaiserin die Vorstellung der Spitzen der Behörden entgegen und besichtigte die Sehenswürdigkeiten des Rathhauses, worauf ein Diner von 40 Gedecken im Fürstensaal stattfand. Abends 6 Uhr erfolgte die Rückreise.

**Straßburg,** 3. Mai. Nach einer Meldung der ‚Straßburger Post' aus Colmar ist die Société de Médicine des Ober-Elsaß durch Verfügung des dortigen Bezirkspräsidenten ebenfalls aufgelöst worden.

**Pesth,** 3. Mai. In diesem Monat beginnt die Ausgabe des Kleinkaliber-Gewehrs, sodaß bis Ende dieses Jahres fünf Divisionen mit dem neuen Gewehr versehen sein werden. — Die Delegationen werden am 4. Juni eröffnet.

**London,** 3. Mai. Im Unterhaus erklärte Fergusson, England habe eingewilligt, daß der Distrikt Apia wieder der Kontrolle der Regierung von Samoa unterstellt, jedoch den Rechtsbefugnissen der Vertragsmächte unterworfen bleibe. Ferner: Es hätten keine offiziellen Verhandlungen über irgend einen Gegenstand der irischen Politik zwischen dem auswärtigen Amte und dem Herzog von Norfolk oder irgend einem katholischen Bischof stattgefunden. Salisbury und Norfolk seien Freunde und hätten sich daher wahrscheinlich oft über Irland unterhalten. — Campbell fragte an, ob nicht private Verhandlungen zwischen Salisbury und dem Papst stattgefunden haben. Fergusson verlangte darauf die Vertagung der Anfrage. Die Regierungsbill in Sachen besserer Vorkehrungen für die Landesvertheidigung wurde in erster Lesung ohne Debatte angenommen. Beim Einnahmebudget erneuerte die Opposition ihre Angriffe gegen die Erhöhung des Weinzolles, der Weinzoll wurde indessen mit 207 gegen 115 Stimmen genehmigt.

**Rom,** 3. Mai. Der Papst empfing heute Mittag die spanischen Wallfahrer. In seiner Beantwortung der vom Weihbischof von Saragossa verlesenen Adresse sprach er seine Befriedigung darüber aus, daß die spanische Nation sich anderen Wallfahrern angeschlossen habe. Er betonte die unter allen Katholiken herrschende Einigkeit und erinnerte, auf den Streit um die Karolineninseln hindeutend, wie er sich in besonderer Weise mit Spanien beschäftigt habe. Endlich empfahl er die Beobachtung der letzten Encyclika und ertheilte den Pilgern den Segen. Am Samstag wird der Papst eine Messe für alle Wallfahrer celebriren. Der Papst beklagte auch die unfreie Lage des h. Stuhles.

**Rom,** 3. Mai. Die Anzeichen für einen bevorstehenden Ausbruch des Aetna dauern fort.

**Rom,** 3. Mai. Die Kammer setzte heute die Afrikadebatte fort. Bonghi verlangte, die Regierung solle die Okkupation von Saati und Ua-a aufgeben, sonst gäbe es Krieg mit Abessynien, und ein solcher Krieg sei unfruchtbar. Crispi erwiderte, die Regierung wünsche und erhoffe den Frieden mit Abessynien. Pozzolini brachte die Tagesordnung ein, die Kammer möchte die afrikanische Politik der Regierung gutheißen. Die weitere Diskussion wurde auf nächsten Mittwoch festgesetzt.

**Rom,** 3. Mai. In der Kammer bemerkte Crispi gegenüber der Interpellation Bovios über Italiens Beziehungen zum Auslande, auf gewisse Bemerkungen Bovios reagirend, er glaube nicht, daß Bismarck Oesterreich nach Osten zu drängen suche und dem Pangermanismus huldige. Crispi citirte Briefe Bismarck's an Arnim, in denen jener einmal sagt, Deutschland würde Italien unterstützen, wenn dies von Frankreich angegriffen würde. Uebrigens seien die Beziehungen Italiens zu Frankreich vortreffliche. (Heiterkeit.) Italien wäre zu keinem Angriff gegen Frankreich gerüstet, das Mittelmeer würde kein italienischer See werden; aber ebensowenig ein französischer See. Betreffs Abessyniens bemerkte Crispi noch, der Negus werde hoffentlich nach Beilegung des Konfliktes mit den Derwischen leichter einen Frieden mit Italien schließen.

**Belgrad,** 2. Mai. Das amtliche Blatt veröffentlicht das vom Könige unterzeichnete Gesetz über Auflösung des Vertrages mit der Tabakmonopolgesellschaft.

**Sofia,** 3. Mai. Die bulgarische Regierung sendet heute eine zweite energische Note nach Konstantinopel, welche Zollaufhebung an der ostrumelischen Grenze fordert.

## Telegraphische Depesche des ‚Politischen Tageblattes.'

**Berlin, 4. Mai, 10 Uhr 50 Min. Vormittags. Das heute Morgen 9 Uhr ausgegebene Bulletin sagt: Der Kaiser ist heute Morgen fieberfrei und zeitweise außer Bett. Die Kräfte nehmen allmälig zu. Bulletins werden Weiteres nicht mehr täglich ausgegeben.**

## Vermischtes.

**München,** 1. Mai. (Zum Pretiosendiebstahl.) Der sammtwerth der dem Goldschmied Thomas geraubten Pretiosen beträgt über 90 000 M. Darunter befinden sich 102 Brillant- und Perlen-Ohrringe, 250 goldene Uhrketten und Brillantkreuze. Juwelier Thomas hat für Festnahme der Diebe und Wiedererlangung der Gold- und Silbersachen 5000 M. Belohnung ausgesetzt. Die „N. N." sprechen die Vermuthung aus, daß der Frankfurter Silberdieb hier möglicherweise ein Gastspiel gegeben habe.

## Zum Besten der Ueberschwemmten

sind bei der unterzeichneten Expedition ferner eingegangen.

Von der Kart-Gesellschaft „Viereckige Dösch" Restaur. Schmitz, Paßstraße, Mk. 10.—, von Maria Wirtz Mk. 1.—, mit den früher quittirten Mark 2286.86

**zusammen Mark 2297.86.**

Um weitere milde Gaben bittet:

**Die Expedition des ‚Politischen Tageblattes.**

## Meteorologische Beobachtungen zu Aachen.

| Datum. | Barom. | Temp. | Feuchtigkeit. | Wind. | |
|---|---|---|---|---|---|
| | mm. | | | | |
| 3. Mai 8 Uhr Nm. | 747,2 | 9,4 °C | 56% | W | h. b. |
| 4. Mai 8 „ Vm. | 749,7 | 9,6 °C | 66% | SW | bed. |
| 4. Mai 2 „ Nm. | 750,1 | 14,3 °C | 45% | W | wol. |

Höchste Temperatur gestern: 13,4° C.
Niedrigste „ heute: 6,0° C.
Niederschlag seit gestern Mittag: 0,6 mm.

**Muthmaßliches Wetter**
für den 5. Mai 1888.

Etwas wärmer bei wechselnder Bewölkung und schwachen mäßigen westlichen Winden.

## Produktenbörse.

**Berlin,** 4. Mai. (Telegramm.) 2 Uhr 55. Stimmung schwank. per Mai-Juni 178,— R.-M. bez., per Sept. 180,— bez. Roggen Stimmung unv., per Mai-Juni 123,50 bez., per Sept.-Okt. 131,— R.-M. bez., Rüböl per Mai-Juni 45,60 bez., per Sept.-Okt. 46,— R.-M. bez. Spiritus verst. Stimm. Loco 35,— R.-M. bez., per Mai-Juni 34,60 R.-M. per August-September 36,20 R.-M. bezahlt.

## Telegr. Börsenbericht des ‚Polit. Tageblatt'

| Berlin. | Mai 3. | 4. | | Mai 3. | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Fonds.** | | | **Banken.** | | |
| Deutsche Reichsanl. | 107,90 | 107,90 | Oesterr. Kred.-Akt. | 140,40 | |
| 4% Preuß. Consols | 107,25 | 107,20 | Schaaffh. Bank-Akt. | 94,— | |
| 3½% Preuß. Cons. | 101,10 | 102,— | **Industrie-Papiere.** | | |
| 5% Italien. Rente | 95,30 | 95,50 | Nach.-Höng.-Bergwerks-Aktien | 22,60 | |
| 4% Oesterr. Goldr. | 88,60 | 88,50 | Arenb. Brgbau-Akt. | 181,50 | |
| 4½% „ Papierr. | — | — | Boch. Gußst.-Aktien | 152,— | |
| 4½% „ Silberr. | 64,30 | 64,50 | Bonifaz. Brgw.-Akt. | 75,30 | |
| 5% Rum. amort. Rente | 91,80 | 91,95 | Dtm. Un.-St.-Akt. | 72,40 | |
| 4% Russ. 1880er Anl. | 78,30 | 78,10 | Eschw. Bergw.-Akt. | 77,50 | |
| 5% „ 1884r Anl. | 91,85 | 91,50 | Gelsenk. Brgw.-Akt. | 125,— | |
| 5% „ Or.-Anl. III. | 51,35 | 51,— | Hib.- u. Shamrock-Bergwerks-Aktien | 100,75 | |
| 4% Ung. Goldrente | 78,25 | 78,— | Köln. Bergw.-Aktien | 119,50 | |
| 5% „ Papierrente | 68,80 | 68,90 | König Wilh.-Brgw.-Aktien | 16,25 | |
| **Eisenbahnen.** | | | Königs- u. Laura-Hütte-Aktien | 99,— | |
| Aach.-Mastr. Eis.-Stamm-Aktien | 49,50 | 50,10 | Louise Tief.-Brgw.-Aktien conv. | 71,90 | |
| Dtm.-Gr-Enschede. Stamm-Aktien | 78,75 | 79,10 | Mech. Brgw.-Aktien | 257,— | |
| Gal. Carl-Ludwigsbahn-Stamm-Akt. | 83,75 | 82,60 | Phönix Lit. A Akt. | 95,75 | |
| Gotth.-Eisenbahn-Stamm-Aktien | 125,— | 125,50 | Rhein.-Nassauische Bergwerks-Aktien | 120,75 | |
| Lüb.-Büch. Eisenb.-Stamm-Aktien | 168,25 | 168,60 | Stolb. Zink-Stamm Prior.-Aktien | 112,75 | |
| Main-Ludwigshaf. Eisenb.-St.-Akt. | 105,50 | 105,75 | Wurm-Revier-Akt. | 86,75 | |
| Marienb. Mlawkaer Eis.-St.-Aktien | 56,25 | 55,40 | Große Berl. Pferdebahn-Aktien | 263,— | |
| Meckl. Friedr. Franzbahn-St.-Aktien | 149,90 | 150,50 | **Wechsel und Noten.** | | |
| Oest. Saatsb. Franz. | 94,— | 93,10 | Amsterdam kurz | — | |
| „ Südb. Lombard. | 36,— | 35,75 | „ lang | — | |
| Ostpr. Südb. St.-Akt. | 94,— | 94,40 | Belg. Plätze kurz | — | |
| **Banken.** | | | „ „ lang | — | |
| Aach. Diskonto-Ges. | 99,75 | 99,75 | London kurz | — | |
| Berl. Handels-

## Oeffentliche General-Probe

...g Morgen 11 Uhr im großen Saale des Kurhauses zu dem daselbst Abends ...enden **Concerte für die Ueberschwemmten.**

**Eintrittskarten** à 1 Mark sind zu haben im Bureau des Kurhauses ...n den Musikalienhandlungen der Herren Naus und Larsen von Samstag ...r., Morgens 11 Uhr, ab; ebenda Texte zu den Gesängen à 10 Pfg.

**Das Comité.**

---

Vereinigte Männer-Gesang-Vereine

**...hener Liedertafel, Concordia, Orphea, Hilaria u. Harmonia.**

Zu der heute **Samstag, den 5. Mai c., Abends 9 Uhr,** im Kur...attfindenden Vorprobe werden die HH. Sänger zahlreich und pünktlich ...einen ersucht.

**Das Comité.**

---

## Pfälzer Hof.

**Täglich Concert und Vorstellung.**

...fang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.

...illets à 35 Pfg. sind in den bekannten Cigarren-Geschäften bei Herrn ..., Capuzinergraben und Herrn **C. Pütz,** Hartmannstr. zu haben. 6127

---

## ...achen-Burtscheider Techniker-Verein.

**...ersammlung** am Samstag den 5. Mai, Abends 8½ Uhr, im Karlshause.

**Tages-Ordnung:**

Ergänzung des Vorstandes.
Excursion am 10. ds. Mts. 88248

**...äste willkommen!**

**Der Vorstand.**

---

## Garde-Verein.

Die Theilnehmer am **Fahnenweihfeste zu Köln** ver...sammeln sich am Sonntag den 6. Mai cr., Morgens 6½ Uhr, auf dem Rheinischen Bahnhof. 88044

...Montag den 7. d. Mts., Abends 8½ Uhr: **Vereinsversammlung** in ...aria", Pavillon rechts.

---

## ...tel-Restaurant Jüsgen.

**2 Seilgraben 2.** 88242

**Heute und folgende Tage:**

...suppe . . . . . 40 Pfg.
...otelett oder Schinken mit Spargel . . 80 Pfg.
...sowie alle der Saison angemessene Speisen.

---

**Freiwilliger**

## Mobilar-Verkauf.

...m Dinstag, den 8. Mai 1888 Vormittags 10 Uhr anfangend, lassen die ... zu Aachen verstorbenen **Wittwe Peters** durch den Unterzeichneten in ...behause **Augustinerbach 16** dahier

**...ämmtliches Nachlaßmobilar ꝛc. ꝛc.**

...meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

**...Hahn,** Auktionator & vereideter Taxator,
**Annastraße 3.** 88146

---

## Die Arbeiten



**zu Geleise-Erneuerungen, zum Theil verbunden mit Erneuerung des Kiesbettes,**



...folgenden Loosen, getrennt oder zusammen, vergeben werden:

| | | | |
|---|---|---|---|
| I. | 1832 m | Geleise-Erneuerung zwischen | Rothe Erde u. Aachen. |
| II. | 2209 m | „ „ „ | Ronheide u. Hergenrath. |
| III. | 1432 m | „ „ „ | Landesgrenze u. Aachen T. |
| IV. | 1629 m | „ „ „ | Richterich u. Kohlscheid. |
| V. | 4773 m | „ „ „ | Kohlscheid u. Patenberg. |
| VI. | 2063 m | „ „ „ | Baal u. Erkelenz. |

...ter Hinweis auf die Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und ...n vom 17. Juli 1885 werden Unternehmungslustige aufgefordert, An... zum Termin am **15. Mai c., Mittags 12 Uhr,** bei uns einzureichen.

...e näheren Bedingungen können in unserer Kanzlei eingesehen und mit ...bot-Formularen gegen postfreie Einsendung von je 50 Pf. für jedes Loos ...e Kanzlei-Vorsteher Pelzer bezogen werden.

...schlagsfrist vier Wochen.

...chen, den 27. April 1888. 88128

**Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.**

---




19178

**nur Alexander Brünell, Köln a. Rh.**

Engros-Versandt

**Niederlage in Aachen:**

...e. **M. Uhrmacher,** Friedr. Wilhelmplatz 4, **Geschw.** ...er, Markt 18.

---

## Achtung! Gelegenheitskauf!

...00 Paar Lastingstoff-Kommunion-Zugstiefel per Paar 3 M. 50.

...Paar Damen-Stoffzugstiefel per Paar 4 Mark.

...aren sind zur gefäll. Ansicht am Schaufenster ausgestellt.

**Jean Degraa,** 88040

...kölnstr. 4, dem Rheinischen Bazar gegenüber.

---



**Nur Prima Waare.**

| | | |
|---|---|---|
| ...indfleisch . . . . . | 55 bis | 65 Pfg. |
| ...asbef . . . . . | | 65 Pfg. |
| ...let . . . . . | | 100 Pfg. |
| ...mmelfleisch . . . . . | 60 bis | 70 Pfg. |
| ...albfleisch . . . . . | 40 bis | 50 Pfg. |

**zu haben:** 88046

**...edrichstrasse 11, am Adalbertssteinweg.**

---

## Evangelische Kirche.

Sonntag, den 6. Mai, Rogate.
Frühgottesdienst Vormittags 8 Uhr: Pastor Plöger.
Hauptgottesdienst Vormittags 10 Uhr: Pastor Küster.
Himmelfahrt.
Frühgottesdienst Vormittags 8 Uhr: Pastor Plöger.
Hauptgottesdienst Vormittags 10 Uhr: Pastor Küster.
Amtswoche: Pastor Küster.
Letzte Chorprobe für Himmelfahrt Mittwoch den 9. Mai, Nachmittags 5 Uhr in der Kirche.
Wegen des Festtages wird der Gust.-Ad. Näh-Verein um ein Woche verschoben.

---

## Synagogen-Gemeinde.

**Samstag, den 5. Mai, 10½ Uhr Vormittags:**

**Predigt.**

---



## Eröffnung der Rehjagd.

Täglich frischgeschossene Rehböcke, Rehsattel, Rehkeulen möglichst billig, **Rehbrätchen, 3—4 Pfd. schwer, 60 Pf. per Pfd.,**

**extra schöne junge Hahnen,** Poulardes du Mans, Brüsseler junge Enten, **Kibitzeier,** täglich frische Ulmer Spargel, **prima Rheinsalm** zum billigsten Tages-preis, alle Ostender Seefische, Maifische, lebende Hummern, **Oderkrebse, Natives-Austern,** feinsten ger. Rheinlachs, neue Pariser Kartoffeln, frische Morcheln, Trauben, Erdbeeren, Datteln, Feigen, frische Maikräuter, Blut-Apfelsinen, Delicatessen aller Art empfiehlt

**W. Schiffers-Kremer, Hoflieferant,**
**Hartmannstraße 26. — Fernsprecher 33.** 88258

---



**Lebende u. gekochte Hummern**

M. 2 per Stück, lebende **Oderkrebse** M. 1—2 p. Dtzd., fr. **Rhein-Salm** M. 2.50, **Crevetten,** schönste **Goldfische** ꝛc. empfiehlt bestens 88253

**Friedr. Jansen Sohn, Fischmarkt 10.**

---

Casinostr. 2, Ecke der Hochstr.

## Geschäfts-Eröffnung.

Casinostr. 2, Ecke der Hochstr.

Hiermit zur gef. Nachricht, daß ich neben meiner **Möbelfabrik** mit dem heutigen Tage ein

**Möbel-Magazin**

**Casinostrasse 2,** Ecke der Hochstrasse,

eröffnet habe und halte mich zur Lieferung ganzer **Einrichtungen** in jedem Stile wie in jeder Holzart bestens empfohlen und verspreche nur saubere und solide Arbeiten zu liefern.

Um geneigte **Aufträge** resp. **Mitconcurrenz** bittend, zeichne

**Carl Smets.**

---

## Weinverkauf zu Faßpreisen

**nur bis zum 12. Mai a. c.**

**Die Weinhandlung von P. Feld,**
**Mariahilfstr. 22.**
87348

---

**Bekanntmachung.**

**Am Montag, den 14. Mai 1888, Vormittags 9 Uhr** sollen in dem Hause **Wallstraße 63, 1. Etage:**

**verschiedene Alfenidewaaren, Bestecke, Lampen, Vogelbauer und eine Partie Blechwaaren, sowie ferner 2 große Lagertische,**

**gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.**

87923 **Baltruschat, Gerichtsvollzieher.**

---

## Adalbertssteinweg 51, AACHEN.

**Große Auswahl. Original-Fabrikpreise.**

**Normal-Unterzeuge**

**nach System Prof. Dr. Jäger** aus garantirt reiner Wolle ohne Farbstoffe.

**Tricotstoffe**

**zu Radfahrer-Anzügen, Reithosen, Jacquettes etc. in verschiedenen Farben und Qualitäten.** 86355

**Passende Coupons**

**für ganze Anzüge, Hosen, Ueberzieher, Jacquettes, Kommunion-Anzügen, Regenmänteln etc.** in deutschen, engl. und franz. Stoffen.

**Prachtvolle und äußerst solide Stoffe für Militärhosen und Waffenröcke.**

**Außergewöhnlich billig. Streng reelle Bedienung.**

**Hubert Jenzen,**
**AACHEN,**
**Adalbertssteinweg 51.**

---

138 **Französische Neubügelei u. Wäscherei.** 138.



**Neue** Sachen aus Wäschefabriken oder Geschäften, sowie alle sich im Gebrauch befindliche resp. **getragene Wäsche** von Privatherrschaften erhalten hier (ohne dazu das mindeste von wäscheschädlichen Mitteln beim Waschen oder beim Bügeln anzuwenden) das denkbar schönste Aussehen.

**„Spezialität"** sind **Kragen u. Manschetten,** da diese, wenn auch noch so lange schon getragen, durch ihre wiedererlangte **neue Form, weiße Farbe** und **bequemen Sitz** ganz genau den Ladensachen wieder gleichen.



**Josef Boymanns-Ernst, Jakobstrasse 138,**
**der Pferdebahn-Haltestelle Stromgasse schräg gegenüber.**
86603

---

## Musikfest.

**Samstag punkt 7 Uhr:**
**Probe für Sopran und Alt.**
88234

---

## Orphea.

Zu der am Sonnabend den 5. d., Abends 8½ Uhr stattfindenden

**Gesammtprobe im Kurhause**

für das

**Wohlthätigkeits-Concert**

bittet um allseitige Betheiligung der Herren Aktiven 88231

**Der Vorstand.**

---

## Harmonia.

Heute Samstag, präzise 8½ Uhr:

**Probe** 88239

**im gr. Kurhaussaale.**

---

## Bürger-Casino.

Samstag den 5. Mai 1888, Abends 9 Uhr:

**Monatliche Versammlung.**

88230 **Der Vorstand.**

---

**150 Mark** zu leihen gesucht auf monatl. Abzahlung. Gef. Offerten sub R F 6115 besorgt die Expedition.

---

**Restaurant**

## Fritz Ahn,

**Schwimmanstalt am Kaiserplatz,** neben der Reichsbankstelle.

**Echtes Münchener Pschorrbräu**

sowie

**Hochfeines Dortmunder Union-Bier.**

Münchener Pschorrbräu wird außer dem Hause zu 45 Pf., Union-Bier zu 30 Pf. per Liter abgegeben.

**Regie-Weine**

der Weingesellschaft **Karlshaus.**

**Vorzügliche Diners**

von M. **1.50** an.

Im Abonnement Mark **1.25.**

**Grosse Auswahl**

in

**exquisiten Abendplatten**

**zu mäßigen Preisen.**

**Warme und kalte Schüsseln,**

auf Bestellung auch außer dem Hause. 85688

---

**Pumpe** und Pumpenstein billig zu verkaufen, Mittelstraße 18. 88254

---

## Wohnungs-Anzeiger

Eine stille Familie sucht eine Parterre-Wohnung von 5 Räumen, passend zu einem Geschäft. Nähe der Jakobstraße bevorzugt. Off. m. Preisangabe unter A Z 88048 bef. d. Exped.

---

**Unterhaus, 4 Räume, m. all. Bequeml. per 1. Juni z. vermieth. Ausk. Exped.** 88047

---

Ordentlich möbl. Zimmer mit Frühstück (event. ganzer Pension) zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. u. G B 55 an die Expedition. 88045

---

**Junkerstraße 25**

Parterre, 3 Räume zu verm. Auskunft daselbst 2. Etage. 88222

---

In herrsch. Hause Erdgeschoß und 1. Etage, best. aus 10 Z., Küche, 2 Speicherz., Garten u. allen Bequemlichkeiten, z. 16. Mai zu verm. Ausk. Kupferstraße 9. 88221

---

Eine einzelne ältere Dame sucht 2 Zimmer 1. od. 2. Etage in der Nähe v. Burtscheid. Off. A B 6099 a. d. E.

---

Ein freundl. möblirtes Zimmer in der Nähe des Justizgebäudes zu vermiethen. Ausk. in der Exp. 6106

---

Erste Etage 5 Zimmer und Mansarde, Wasserleitung und alle Bequemlichkeiten zum 15. Mai zu vermiethen. 6108 Vereinsstraße 13.

---

Recht luftiges Wohnzimmer mit anstoßendem Schlafzimmer, hübsch möblirt, in geschlossenem Hause zu vermiethen. Ausk. in d. Exp. 6109

---

**Wohnung** passend für Beamte, Nähe von Baelserthor zu vermieth. Ausk. Exped. 6112

---

Ein Haus mit Brennerei und Wirthschaft verb. m. Liqueurausschank zu verkaufen. Offerten unter H L 6116 bef. die Expedition.

---

**Für Juni** zweiter und dritter Stock, 6 Räume nebst Mägdezimmer, in besserm Hause des Frankenb. Viertels an kinderlose ruhige Familie zu vermiethen. Wasserltg., Bleiche u. s. w. vorhanden. Ausk. Expedition. 88241

---

**Für Flaschenbiergeschäft**

passendes Lokal mit Auffahrt zu vermiethen. Adresse: Stephanstraße 56. 6124

---

2 Zimmer 2. Etage an stille Leute zu vermiethen. Ausk. Exped. 88240

---

3 weite Etage an stille Leute zu vermiethen. Ausk. Exped. 88244

---

**Rosstraße 7**

schönes großes Ladenlokal (2 Schaufenster mit separatem Eingang); erste, zweite u. dritte Etage, jede bestehend aus 4 geräumm. durcheinandergehenden Zimmern, 3 Zimmer erste Etage, Hinterbau ꝛc. an anständ. Leute zu vermiethen. Wasserl. u. Closets auf jeder Etage. Auskunft Fischmarkt 10. 88252

---

**Hochstrasse 55,** Ladenlokal zu vermiethen. Elegante od. einfachere Wohnung ꝛc. vorhanden. 88243 Ausk. nur Friedrichstr. 83, 9—11Vm.

---

## Stellen-Anzeiger

Eine Person gesetzten Alters wünscht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Salair wird nicht beansprucht, wohl aber familiäre Behandlung. Ausk. Exp. 6084

---

Ein anst. israel. Mädch., erfahren in Küche u. Hausarbeit, sucht passende Stelle, am liebsten nach Belgien, u. kann sofort eintreten. Ausk. Exp. 6085

---

Aelteres Mädch., welch. die Küche u. Hausarb. selbständig führ. kann. f. St. i. kl. kath. Familie zum 15. Mai. Ausk. Adalbertssteinweg 48. 6086

---

Ein durchaus braves und properes Mädchen von Auswärts, im Alter von 16—18 Jahren, für Laden und Wirthschaft gesucht. Ausk. Exp. 6126

---

**Ein tücht. braves Dienstmädchen, welches alle Hausarbeit versteht u. gute Zeugnisse besitzt — in kleiner Familie — sofort gesucht.** 88257

**Frau M. Castel, Büchel 62, Ecke Peterstr.**

---

Zum 15. Mai ein Mädchen für alle Hausarb. gesucht. Wallstr. 8. 6089

---

Ein Mädch. v. 15—16 J. f. Hausarb. u. z. Kindern ges. Reihstr. 2, P. 6090

---

Gebildetes Mädchen, franz. Spr. mächt., aus guter Fam., welch. läng. Zeit in fein. Geschäfte war. s. Stelle; würde sich event. mit Unterrichten der Kinder nützl. machen. Off. u. V 6092 a. d. Exp.

---

Eine kath. Dame auf dem Lande sucht ein Kind, nicht unter 3 Jahren, zu erziehen. Off. S 6095 an die Exp.

---

**Kettenscheererin** 6110 sofort gesucht. Wespienstr. 19.

---

Ein auswärtiges Mädchen sucht Stelle in einem Geschäft. 6110 Ausk. Mariahilfstr. 2a, 2. Et.

---

Ein br. Mädch. Nachmitt. z. ein. Kinde ges. Ausk. Kurhausstr. 23, 2. Et. 88218

---

Eine gewandte Verkäuferin für ein Manufakturgeschäft gesucht. Schriftl. Off. S 6081 a. d. Exp.

---

Ein junges br. Mädchen z. 15. Mai in einer kl. Haush. ges. 88229 Friedrichstraße 13.

---

Ein Mädchen für alle Hausarbeit sof. gesucht. Hof 3. 88232

---

Höchin u. M. find. feine St. b. hoh. Lohn. Alexanderstr. 26, 2. Etg. 6111

---

Ein Mädchen, welches gut auf der Maschine nähen kann, wird sofort gesucht. Marstraße 15. 88041

---

Gesucht zum 15. Mai oder 1. Juni ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Zu melden Adalbertssteinweg 94 v. 9—11 Vormittags. 6119

---

2 ordentl. stark. Mädch. such. sofort Stelle f. Hausarbeit. 6118 Bureau Merkelbach, Reihstraße 3/2.

---

Angehender Commis mit guter Handschrift gesucht. Off. K 88224 a. d. Exp.

---

Fähiger sprachkundiger Commis mit guten Referenzen findet Stelle. Off. I 88225 a. d. Exp.

---

Sattler-Lehrling sofort gesucht. 6087 Krugenofen 6.

---

Tüchtiger Metzgergeselle gesucht. 6088 **Franz Klotz.**

---

Für einen jungen Mann, welcher das Gymnasium bis Tertia besucht hat, wird Lehrlingsstelle in einer Tuchfabrik gesucht. Off. u. P 6093 a. d. Exp.

---

Kräftiger Junge vom Lande z. Milchausfahren ges. Ausk. Exp. 6097

---

Tüchtiger Pferdeknecht gesucht. Ausk. Exp. 6098

---

Ein erf. Anstreicher empf. sich i. Tapez. u. Anstr. gut u. bill. Achterstr. 4. 6102

---

**Ein tüchtiger Barbier- und Friseurgehülfe** für sofort oder bald gesucht. 6103 Adr. **Theod. Kappes,** Stolberg.

---

**Hosenarbeiter**

für dauernde Beschäftigung gesucht.

**Jos. Schoenen,** Münsterplatz 14. 6105

---

**Lehrling**

für ein hiesiges Tuch-Engros-Geschäft gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unt. B Z 500 an die Exp. 6082

---

**Herrschaftlicher Diener,** welcher gute und langjährige Zeugnisse aufzuweisen hat, gesucht. Ausk. Exp. 88219

---

Zweiter Geselle und Lehrling für Bäckerei und Conditorei gesucht. Kleinmarschierstraße 51, Aachen. 6121

---

Angehender Schlosser gesucht. Schildstraße 14, Drahtweberei. 6123

---

Schneidergeselle gesucht. 88247 Alexanderstr. 108.

---

Ein ordentlicher Junge für leichte Arb. ges. Templergraben 36, 2. Et. 6113

---

Erfahrener Anstr.-Gehilfe sofort gesucht. **Heinr. Sinderen,** 87983 Krugenofen 3.

---

Ein j. militärfr. Mann m. g. Zeugn. s. f. sof. St. in ein. Geschäft od. Lager. Ders. ist einigerm. m. d. Buchf. vertr. u. übern. ev. auch Gartenarbeit. Gef. Off. u. J B 6128 a. d. Exped.

---

Ein erfahr. Schuhmachergeselle gesucht Cato Teise, Nikolausstr. 9. 6130

---

Reisender gesucht, welcher in der Nadelbranche mit Erfolg Italien besuchte. Ital. Sprachkenntnisse unerläßig. Anerbietungen B 759 postlagernd Frankfurt a/Main. 88250

---

## An und Verkauf

Garten-Volière, Stabel, Theke zu verkaufen. Vereinstr. 13. 6107

---

Treibriemen 10½m lang 10 cm breit, bill. z. verk. Ausk. Exped. 88220

---

Zwei noch gut erhaltene Salon-Sessel, Schränkchen u. Bettlade zu kaufen gesucht. Ausk. in d. Exped. 88226

---

1 gut erhaltenes Mahagoni-Sopha billig zu verkaufen. Ausk. Exp. 6104

---

**Aeltere Ausgaben von**

**Liebigs-Bilderen**

**zu kaufen gesucht. Ausk. Exped.** 6101

---

## Ein Terrain

**in guter Lage der Stadt mit Fronte nach zwei Straßen, ca. 220 Ruthen groß, ist zu verkaufen. Ausk. Exped.** 88021

---

Kinderwagen, Kinderbett, Petroleum-Herd sofort zu verkaufen. 6125 Rosgasse 5.

---

**Walkmaschine**

System „Hemmer" noch in brauchbarem Zustande, zu kaufen gesucht.

Offerten unter G 6120 an die Expedition.

---

**St. Goar a. Rh.**

## Hotel zur Lilie.

**Eröffnung 1. Mai cr.**

**Prachtvolle Lage am Rhein, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet. Speisesäle, Lese-, Rauch-, Billardzimmer und Badeeinrichtung. Ueberdeckte Terrassen. 48 Betten u Salons. vorzügliche Küche u Weine. Mässige Preise.** 88255

Hochachtungsvoll

**W. Roesener,** Eigenthümer.

---

**Die Erneuerung der Loose** für die 2. Klasse 178er Lotterie bringe ich hierdurch in Erinnerung. 88233

**Karl Mayer,**
**Königl. Lotterie-Einnehmer.**

---

**Verlegte meine Wohnung nach** 88223

**Heinrichsallee 44,**
**Dr. med. Kloth.**

---

## Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute Morgen 8½ Uhr unsere unvergeßliche Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

**Frau Amalie Schönfeld,**

geb. **Kappel,**

nach kurzem Krankenlager zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

**Aachen,** den 3. Mai 1888. 88256

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Sterbehaus: **Annuntiatenbach 10.** — Beerdigung Sonntag früh 9 Uhr.

---

## Bekanntmachung.

Die technische Revision der Maaße und Gewichte wird in der Bürgermeisterei Burtscheid am 18. Juni d. Js. beginnen.

Unter Hinweis auf die im § 369 des Strafgesetzbuches angedrohten Strafen einer etwa vorgefundenen Unrichtigkeit der Maaße und Gewichte fordere ich die Gewerbetreibenden hierdurch auf, ihre Maaße und Gewichte, soweit deren Richtigkeit zweifelhaft erscheint, zuvor zur aichamtlichen Prüfung zu bringen und bemerke hierbei, daß bestimmungsmäßig Gewichte nicht als schwer transportabel anzusehen sind und deshalb ohne Ausnahme an die Aichämter, in Aachen im Aichamtslokale Peterstraße 45, zur Berichtigung und Aichung eingeliefert werden müssen, da dies nicht mehr wie in früheren Jahren an Ort und Stelle in den Fabrikräumen ꝛc. vorgenommen werden darf.

Aachen den 24. April 1888.

Der Königliche Landrath
J. V.
**Wrede,** Regierungs-Referendar.

Vorstehende Bekanntmachung wir den gewerbtreibenden Publikum der Stadt Burtscheid zur Kenntnißnahme und Beachtung gebracht. 88246

Burtscheid den 3. Mai 1888.

Der Bürgermeister
**Middeldorf.**

---

**Erste junge Mainzer Gänse,** junge Hähnchen, gröss. Poulards, schwere Hühner und Capaunen, Enten, Hahnen Tauben, Poulards du Mans von 5 bis 6,50 Mk. Täglich frischen Spargel und Salat empfiehlt zu den billigsten Preisen

Frau **Krumbach,**
6129 Lothringerstr. 45.

---

**Darlehn**

gesucht von ein. Beamten geg. Sicherh. und gute Zinsen. Nicht anonyme Off. sub R P 6117 bef. d. Exped.

---

**Unterzeichneter** empfiehlt sich in allen vorkommenden Maler-, Tapezierer- und Anstreicher-Arbeiten u. verspricht prompte und reelle Bedienung.

**Carl Wings,** Anstreichermeister,
Sandkaulstraße 30, 1. Etage. 88255

---

## Blechspulen.

**Fabrik und stetiges Lager Ottostrasse 51—53.**

82929

---

## Heirathsgesuch.

Zwei geb. Herren, evang. u. kathol., 22 u. 23 Jahr, denen Gelegenheit geboten ist, sich selbständig zu machen, suchen mit zwei Damen in Correspondenz zu treten behufs Verheirathung Vermögen erwünscht.

Gef. Off. u. A M 335 postlagernd Burtscheid b. Aachen erbeten. 6094

---

**Apfelwein,**

selbstgekeltert, prima Qualität, glanzhell, per Liter 30 Pfg., Wiederverkäufer billiger, versendet unter Nachnahme G. Fritz, Hochheim a. Main. 82246

---

## Verloren & Gefunden

Sonntag den 29. ein altes Gebetbuch auf der Wilhelmstr., Lothringerstr. o. Friedrichstr. verl. Finder gute Belohn. Ausk. Friedrichstr. 70. 6025

---

Weißgelblicher Affenpincher entlaufen. Wiederbr. Belohn. Louisenstr. 12. 88227

---

Ein Gebetbuch, Chaloner, Sonntag Morgen verloren. Wiederbr. gute Belohnung. Adalbertsberg 39. 6091

---

**Ein kleines schwarzes Spitzhündchen verloren.**

**G. g. Bel. abzugeben Kurbrunnenstraße 51.**

**Vor Ank. w. gew.** 6122

---

## Amtliches.

Gemäß Ehevertrag, gethätigt vor dem zu Aachen wohnenden Königlich Preußischen Notar Carl Anton Philipp Giesen am 3. Mai 1888, wurde zwischen Heinrich Joseph Schoener, früher Nadlermeister, jetzt ohne Gewerbe zu Schweilbach im Landkreise Aachen wohnhaft, als Bräutigam einerseits, und Frau Gertrud geb. Einmal, Wittwe von Peter Nellessen, Inhaberin einer Restauration zu Aachen wohnhaft, als Braut andererseits, Folgendes vereinbart:

Betreffende Stelle:

In der einzugehenden Ehe soll nur eine auf die Errungenschaft beschränkte Gütergemeinschaft nach Maßgabe der Artikel 1498 und 1499 des Rheinischen Civilgesetzbuches gelten. 88237

Aachen, den 4. Mai 1888.

**Neuß,** Sekretär,
Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

Unter Nro. 4441 des Firmen-Registers wurde eingetragen die Firma **N. J. Emonts,** welche ihren Sitz in Aachen hat und deren Inhaber der daselbst wohnende Seifenfabrikant Nikolas Joseph Emonts ist.

Aachen, den 3. Mai 1888. 88238

Königl. Amtsgericht V.

Unter Nro. 1921 des Gesellschafts-Registers wurde eingetragen die Handels-Gesellschaft unter der Firma **Crous & Hoffmann,** welche am 1. Mai 1888 begonnen, ihren Sitz in Aachen hat und deren Theilhaber sind:

1. Carl Crous, Tuchfabrikant zu Burtscheid, und
2. Jean Hoffmann, Tuchfabrikant zu Aachen.

Aachen, den 3. Mai 1888.

**Königl. Amtsgericht V.**

## Wohnungs Anzeiger

**Das geräumige Wohnhaus Hubertusstraße 1 mit Ladenlokal, Ecke bildend, steht unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermiethen.** 87873
**Ausk. Exped.**

Ladenlokal Gasborn 26 nebst Wohnung zu verm. Ausk. Gasborn 28. 87920

2 fl. Zimmer 2. Et. à 11 M. an stille Leute zu verm. Ausk. Exp. 87978

Ein großer Speicher zu vermiethen. 85127 Adalbertstraße 59.

Eine Remise in der Nähe der Ursulinerstraße zu miethen gesucht. 87677 Ausk. i. d. Exped.

**Haus Friedrichstraße 45, herrschaftlich einger., mit Garten und allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.** 86718

**Zu vermiethen oder zu verkaufen**
die am Kirberichshoferweg Nr. 2 und Victoriastraße gelegene **Villa Victoria.** Ausk. Ludwigs-Allee 37. 86856

Erste und zweite Etage mit allen Bequemlichkeiten und separatem Eingang ist zu vermiethen. 88075
Ausk. Wirichsbongardstraße 29.

In herrschaftl. Hause ist an kinderl. Familie eine sehr schöne luftige Wohnung von 4 großen Räumen, Küche, Mansarde, Bleiche sowie alle Bequeml. zu vermiethen. Ausk. Exped. 88115

Erste Et., herrsch. abgeschl., a. Wunsch m. Stallung, zu verm. Wilhelmstr. 42, 1. 87472

**Herrsch. vierst. Haus in der Stephanstraße unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. u. V 88130 an die Expedition.**

**Parterre-Wohnung** von 2 Leuten sofort gesucht. Offerten unter L S 5930 a. d. Exped. dss. Blattes.

Zwei schöne Zimmer zweiter Etage an stille Leute zu vermiethen. 5982 Alexanderstraße 23.

**Ladenlokal nebst Wohnung sowie erste Etage, 7 Räume mit allen Bequemlichkeiten zu vermiethen.** 88166 **Hochstr. 28.**

Zwei Zimmer 1 Etage an 1 oder 2 Personen zu vermiethen. 5976 Adalbertssteinweg 38.

**Ladenlokal,** Mittelpunkt der Stadt mit od. ohne belieb. Wohnung per 15. Mai zu vermiethen. Ausk. Alexianergraben 1, links. 88023

Zweite u. dritte Etage in geschlossenem Hause Krakaustr. 11 zu vermiethen. 88022

2 Parterre- o. 2 Zimm. 2ter Et. zu vermiethen. Friedrichstraße 10. 5957

**Raum mit Kraft**
für 30 bis 50 mechanische Stühle zu miethen gesucht.
Offert. unt. P P 5970 Expedition.

Schön möbl. Zimm. f. 1 o. 2 Herren z. verm. Ausk. Ottostr. 100, 2. Etage. 5953

Ladenlokal mit Wohnung zu vermiethen. 88140 Seilgraben 12.

2te Etage 3—4 Räume, Mansarde u. sonst. Bequemlichkeiten in geschloss. Hause von einer kl. Familie pr. 30. Juni zu miethen ges. Off. u. C W 5991 a. die Expedition dieses Blattes.

Dritte Et. m. Wasserl. an stille Leute zu vermiethen. Ausk. Exped. 88033

2. Etage, 3 Zimmern an stille Leute zu verm. Annuntiatenbach 11/2. 6051

Zweite und dritte Etage Monheimsallee Nr. 9 zu vermiethen.
Ausk. Alexanderstr. 123. 88192

Herrschaftliches Haus Krakaustr. 4, günstig zu verkaufen eventuell zu vermiethen u. pr. 1. Juni anzutreten. Ausk. H. Schordell, Mörgensgasse 18/3. 88197

Eine einzelne Person sucht 2 Zimmer in einem ruh. anständ. Hause.
Ausk. Pontstr. 50, 2. Et. 5998

**Salvatorstr. 14 Unterhaus u. 2 Zimmer 2. Et. nebst Mansardenz. per 1. Juni zu verm. Ausk. Pontstr. 174.** 5999

**Zweite Etage**
zu vermiethen. Ecke Kölnsteinweg und Rudolphstraße 1. 6001

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 6004 Friedrichstr. 107.

Geschäftshaus mit Ladenlokal Bergstraße 19 zu vermiethen.
Ausk. im Hause selbst. 88182

Ordentliche Leute finden billig Kost u. Logis. Peterstaße 32 6045

**Schöne 1. Etage,**
**4—5 Zimmer** und Mansarde, per 1. Juni zu vermiethen.
Ausk. Exp. 88174

In geschl. Hause eine 2. Etage, 3 Zimmer, an einzelne Person oder stille Haushaltung per 15. Mai zu vermiethen. Ausk. Exp. 88177

**Große helle Fabrikräume**
pr. Oktober zu miethen gesucht. Offert. unter R R 6041 besorgt die Exp.

**Schöne erste Etage,**
Nähe des Friedrich-Wilhelm Platzes, an eine kleine stille Familie zu vermiethen. 5948 Peterstraße 12|1.

2te Etage 5 R. 2 M. mit allen Bequeml. zu vermiethen. Ausk. Adalbertssteinweg 87. 88137

**Zwei schöne helle Säle für 12 und 16 mechanische Webstühle sind zu vermiethen.** 87493 **Ausk. Wallstr. 60.**

**Zu verkaufen.**
Ein Haus auf der Comphausbadstr. mit 4 Schaufenstern, bis jetzt zur Restauration benutzt, welches sich zu jedem Geschäfte eignet, wird unter angenehmen Bedingungen abgegeben. Ausk. Exped. 88116

Eisengießerei, auch z. a. Zwecken passend, zu verm. Ausk. Adalbertstr. 80. 87061

Haus, worin l. Jahre Wirthschaft betrieben wurde, z. verkaufen. Ausk. Expedition. 87063

**Unterhaus u. zweite Etage,**
**mit allen Bequemlichkeiten versehen, ganz oder getheilt zu vermiethen.** 87710
**Stephanstraße 28.**

Lagerräume und Werkstätte zu verm. Ausk. Adalbertstr. 80. 87060

Herrschaftl. Haus mit groß. Garten in der Nähe d. Stadt zu mieth. ges. Off. unt. A 5820 bef. die Exped.

**Zu vermiethen:**
Haus herrschaftlich eingerichtet. Ausk. Expedition. 88055

Ein freundl. möblirtes Zimmer 2. Etage straßenw. mit od. ohne Pension zu vermiethen. Adalbertstr. 89 in der Näh. der Kirche. 88005

**Salon u. Schlafzimmer**
möblirt zu vermiethen. Heinrichsallee 4. 86203

**Fabrik u. Lagerräume**
mit oder ohne Wohnhaus und Dampfmaschine zu vermiethen. Kölnsteinweg 122 und 134 gegenüber der Station. 86221

**Zu verkaufen**
**ist das bisher von mir bewohnte sehr geräumige herrschaftlich eingerichtete Haus Templergraben 62, bestehend aus breitem dreifenstrigem zweistöckigem Vorderhause und ebensolchem fünffenstrigem Seitengebäude mit besonderer Treppe. Das Haus wurde vor zwei Jahren vollständig renovirt und ist mit allen Bequemlichkeiten, Gas- und Wasserleitung, Haustelegraphen, Luftheizung rc. versehen; es liegt frei und gesund, der Techn. Hochschule gegenüber und besitzt einen hübschen Garten.** 82033
**Anfragen und Offerten erbittet**
**Prof. Georg Frentzen.**

## Stellen-Anzeiger

**Dienstmädchen** 87914
sofort gesucht. Kapuzinergraben 5.

Eine in ihrem Fach tüchtige Kaffee-Köchin gesucht. 87826
**Hôtel Kaiserhof.**

In einer kleinen Haushaltung ein braves Mädchen gesucht.
86303 Antoniusstraße 10.

**Ein ord. Mädchen für a. Hausarbeit gesucht. Kaiserplatz 10.** 5887

**Ein kräftiges properes Zweitmädchen gesucht, gegen guten Lohn.** 87067
**Theaterplatz 7, unten links.**

Eine ältere, durchaus zuverlässige Person zu vier Kindern von einer Herrschaft auf dem Lande gesucht.
5931 Ausk. Expedition.

Ein zuv. Zweitmädchen m. g. Zeugn. sucht St. i. e. ruhigen Hause.
5932 Ausk. Kurbrunnenstraße 22.

**Drousseure und Wolfe-rinnen gesucht.** 5942
**Scheuerg. 2, Burtscheid.**

Aelteres zuverlässiges Zweit- o. Drittmädchen, welches gut nähen kann, zu Kindern gesucht. 5950
Auskunft Wilhelmstraße 82.

Eine anständige Frau sucht für die Nachmittage Beschäftigung.
5946 Wirichsbongardstraße 63.

**Braves Lehrmädchen**
**gesucht.**
**Französische Neubügelei**
**J. Bohmanns-Ernst, Jakobstraße 138.** 5949

Ein brav. jung. Mädchen vom Lande in eine kleine Haushaltung gesucht. Wirichsbongardstr. 54. 88017

**Dienstmädchen**
für alle häuslichen Arbeiten zum 20. Mai nach Stolberg gesucht. Ausk. Expedition. 88159

Dienstmädchen gesucht. 5983
Pontdriesch 12, 2. Etage.

Geübte Kettenscheererin für die erste Stelle gesucht. 88135
Ausk. Exp.

**Verloren.**
Ein Mädch. m. gut. Zeugn., welches Hausarbeit und Nähen versteht, in einer klein. Haushaltung z. bald. Eintritt gesucht. Ausk. Exp. 5995

**Weberei.**
Mädchen, nicht unter 17 Jahren, welche das Weben erlernen wollen, gesucht. Annastraße 20. 88165
Meldezeit von 12—1 Uhr.

**Tücht. Köchinnen, Küchenmädch., Zweitmädchen, Kindermädchen für sofort gesucht.** 88167
**Bur. Adalbertstr. 28, 1. Et.**

Gesucht für 1. Juni Mädchen für Küche und Hausarbeit. Krakaustraße 10. 88147

Ein Mädch. für halbe Tage zu einem Kinde ges. Horngasse 11. 5863

Ein erf. Nähm. gegen hohen Lohn ges. Pontstr. 156, 2. Et. 6080

Ein braves fleißiges Dienstmädchen sofort gesucht. 6037
Burtscheid, Hauptstr. 5.

Ein kinderloses Ehepaar sucht ein Mädchen für Küche und Hausarbeit pr. 15. Mai. Meldungen von 9—11 Uhr Morgens. 88202
Hochstraße 38, 2. Etage.

**Näh- und Lehrmädchen**
gesucht. Harscampstr. 9, 1. Et. 88189

**Nadelfabrik.**
Stecknadelaufsteckerinnen gesucht.
88213 St. Leonhardstr. 17.

Erfahr. **Kinderfrau** oder **Mädchen** z. Pflege e. 3monatl. Kind. sof. ges. Holzgraben 6. 88029

Ein Mädchen für Morgens gesucht. 6029 Georgstraße 14.

Anständiges junges Mädchen Nachmittags zu einem Kinde gesucht. Casinostraße 38, 2te Etage. 6006

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, in einer kleinen Haushaltung gesucht. Bahnhofstraße 32. 6007

Ein Lehrmädchen gesucht für Damenmäntel. Ausk. Exped. 6010

Ein braves Kindermädchen vom Lande gesucht. Klostergasse 3. 6011

Ein fleißiges Mädchen v. L. für alle Hausarbeit ges. Promenadenstr. 8/1. 6014

Ein Mädchen f. Küche u. Hausarbeit gesucht. Jakobstraße 60. 6015

Ein ordentl. Mädch. v. Lande, welches bisheran in einem Spezerei-Geschäft thätig gewesen ist, sucht ähnliche Stellung. Ausk. Exped. 6018

Ein Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit, am liebsten in stillem Hause als Mädchen allein.
6020 Auskunft Alfonsstraße 8.

Ein evang. Mädchen, 18 Jahre alt, welches ein Jahr in einem Manufaktur- und Colonialwaaren-Geschäft thätig war, sucht hier oder auch außerhalb ähnliche Stelle zur weiteren Ausbildung. Auskunft Expedition. 6021

**Drousseurinnen**
gesucht. Borngasse 4. 88181

Starkes Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Büchel 25. 88175

Ein erfahrenes Mädchen für Küche u. Hausarbeit ges. Adalbertstr. 16. 88176

**Kratzenfabrik.**
Geübte Beistecherin gegen hohen Lohn gesucht. Rudolphstraße 10. 88172

**Köchin**
durchaus erfahren und sehr reinlich,
**Zweitmädchen**
welches die Wäsche besorgen und serviren kann, in einem kleinen Haushalt nach auswärts für Mitte Juni (auch früher) gesucht. Auskunft 1—3 Uhr Nachmitt.
6017 Jakobstraße 20.

Ein Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Josephstraße 8. 6064

Erfahrene Costüm-Arbeiterin gesucht. Seilgraben 12, 2. Et. 6068

**Deckenstickerin** gesucht.
6070 Kleinmarschierstr. 13.

Ein älteres erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle zu einem kleinen Kinde. 5934
Auskunft Bahnhofstraße 31.

**Weißnäherin,** auch im Ausb. erf., sucht n. ein. Kund. i. u. auß. d. Hause. Ausk. Expedition. 5936

Lehrmädchen für Kurz-, Weiß- und Wollenwaaren gesucht.
88004 Auskunft Expedition.

Angehendes Nähmädchen für sofort gesucht. Franzstraße 105. 5923

Verkäuferin, welche franz. spricht, sucht Stellung in der fein. Branche hier o. auswärts. Off. unter C 5488 bef. die Expedition. 87724

**Eine gewandte zuverläßige Köchin mit guten Zeugnissen gesucht.**
88008 **44 Kurbrunnenstr.**

Gebild. Mädchen (kath.) im Schneidern, Bügeln u. Serviren perfekt, sucht Stelle als Drittmädchen oder feineres Zimmermädchen. Ausk. Exp. 88052

Zur selbständ. **Führung** einer **Kammstrickerei** ein gewandter **Meister** od. **Meisterin** per bald gesucht. Offert. mit Ausweis früherer Thätigkeit resp. Zeugnißabschriften unter D O 5928 a. d. Exped. d. Bl.

**Ein junger strebsamer Gärtner für dauernde Arbeit gesucht. Ausk. Exp.**
88032

**Handweber**
für die Fabrik gesucht.
6031 Ottostraße 70.

Ein erfahrener erster Bäckergeselle sucht Stelle. Gef. Offert. unter H A 6019 an die Expedition.

**Für Färbereibesitzer!**
**Ein praktisch erfahrener Woll-, Stück- und Kammgarnfärber mit In.-Referenzen, welcher bereits mehrere Jahre größeren Lohnfärbereien im Königr. Sachsen, Berlin und der Lausitz vorgestanden, auch schon Garnfärbereien mit bestem Erfolg eingerichtet hat, in Alizarinfarben firm ist, sucht per Juli passende Stellung.**
**Gefl. Off. erbeten unter L S 5838 a. d. Exped. dss. Bl.**

Friseur- und Barbiergehilfe sofort gesucht. Ausk. Exped. 87845

Ein Bäckerlehrling o. angehender Geselle gesucht. Gasborn 23. 5791

Erf. Maurer gegen hohen Lohn oder für ganze Bauten auf Accord gesucht. Ausk. Burtscheid, Neustr. 4. 5815

**Spinner** 88078
**gesucht. Forst, Reichsweg 172.**

Ein kräft. j. Mann, geb. Kav., sucht Stelle. Pontstraße 156. 5884

**Lehrlings-Gesuch!**
Wir suchen für unser
**Tuch-engros-Geschäft**
gegen sofortiges Gehalt einen
**Lehrling.**
Eintritt sofort oder 15. Mai cur. — Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter W P 88016 entgegen.

**Ein mit der Behandlung glatter Waaren, besonders Eskimos, durchaus vertrauter Rauhmeister findet baldigst dauernde Stellung. Offerten unter F V 88162 an die Exp.**

**Erfahrener** Gypsformer u. Gießer gesucht. Ausk. Expedition. 88020

Ein Schuhmachergeselle gesucht.
5938 Promenadenstr. 42.

Tüchtige Maler und Anstreicher gesucht. Friedensstr. 4. 88131

Ordentl. Anstreicher-Gehülfe gesucht. Friedrichstr. 10. 5958

**Maschinenweber**
gesucht. Löhergraben 23. 5963

Schlossergeselle und Lehrling gesucht. Adelbertstr. 116. 5972

Schlossergeselle gesucht. 5978
Schlangengasse 4, Burtscheid.

**Tüchtige Pflasterer und Stamper sofort gesucht.** 5977
**Nic. Gérard,**
**Pflastermeister,**
**Melaten-Köln.**

**Tüchtige Maschinenweber**
**gesucht. Warmweiherstraße 30.**
88169

Ein zweiter Bäckergeselle sofort gesucht. Sandkaulstraße 61. 5987

**Lehrling** für das Bureau einer hiesigen größeren Tuchfabrik gesucht, der sofort Salair bezieht. Off. u. A Z 88195 a. d. Exp.

**Rockarbeiter für dauernde Beschäftigung sucht Gottfried Struch.**
88057

**Meister,**
tüchtig u. energisch, für eine größere mechanische Weberei gesucht.
Off. P G 6053 a. d. Exp.

Ein ordentlicher zweiter Bäckergeselle sofort gesucht. Georgstr. 14. 6028

Ein **starker Bäckergeselle** sofort gesucht nach Raeren bei **Hub. Baguette.** 6030

Zuschläger gesucht.
6033 Baelsersteinweg 106.

Schweinemetzger-Geselle sucht Stelle. Ausk. Expedition. 6036

Ein tüchtiger Hausknecht für sofort gesucht. **Schloß Frankenberg.**
88178

Ein Knabe v. L., mit g. Schulz., sucht Stelle als Kellnerlehrling. Ausk. Alexanderstr. 27, 1. Etg. 88187

**Dessinateur gesucht.**
**Off. R G 88199 a. d. Exp.**

Ein starker Junge vom Lande wird gesucht. 6074
Königstraße 21.

Tüchtige Spinner m. guten Zeugnissen finden in einer Streichgarnspinnerei dauernde und lohnende Beschäftigung.
Auskunft ertheilt Kasp. Bartholomy, Spinnmeister und Monteur, Aachen, Rudolphstraße 64. 88193

Erfahrene Bauschreiner gesucht.
6071 Hubertusstraße 22.

Ein zweiter Bäckergeselle gesucht.
6060 Rosstraße 17.

**Hosenarbeiter** gesucht von 6047
Müller u. Früchte.

Tüchtig. Schweinemetzgergeselle, welcher selbständig arbeiten kann, gesucht.
88206 Kleinmarschierstraße 41.

Bäckergeselle sofort gesucht. 6052
Jakobstr. 198.

Bäckergeselle gesucht. 6048
Promenadenstr. 37.

Erster Bäckergeselle für sofort gesucht von J. Timmermann, Altenberg bei Aachen. 6079

**Maschinenweber**
**gegen hohen Lohn gesucht.**
5717 **Wespienstraße 19.**

**Bäckerlehrling**
gesucht. Ausk. Bahnhofstr. 24. 87129

**Spinnerei.**
In einer neuen großen Woll- und Kunstwollspinnerei findet ein junger Mann aus guter Familie Gelegenheit, sich in der technischen und praktischen Spinnerei, ev. auch Woll-, Kunstwoll- u. Baumwollfärberei auszubilden.
Gefl. Off. u. S 87991 Expedition.

**Erfahrene**
**Möbel-Schreiner**
gesucht. Wirichsbongard 39. 88142

**Spinner** gesucht. 88133
Adalbertssmrg. 30.

**Agentur**
**für M.-Gladbach.**
Ein mit den Gladbacher Verhältnissen vertrauter Kaufmann sucht Vertretung leistungsfähiger Mungo-Spinnereien für M.-Gladbach und Umgegend. Gef. Off. unter Z A 5990 an die Exp.

**An und Verkauf**

Eine fast neue Wannmühle sehr billig zu verkaufen.
5996 Heinrichsallee 22.

Eine Coloratursängerin (Schülerin Bertinis) gibt Unterricht im Gesang. 7 Holzgraben II. 88121

**Eine gut erhaltene 180er Mulejenny zu kaufen gesucht.**
88196 **Richardstraße 6.**

Eine große u. kl. Dezimalwaage z. verkaufen. Adalbertstr. 105. 6066

Schöne Kinderbettstelle billig zu verkaufen. Alexianergr. 2, 1. Etage. 6046

Eine gebr. Hobelbank zu kaufen gesucht. Adalbertssteinweg 41. 6049

**Fabrikterrain**
**zu kaufen gesucht.**
**Off. u. A Z 6054 Expedition.**

**Ziegelsteine**
**franco Baustelle zu verkaufen.**
88194 **Ausk. Expedition.**

Chaise-Longue zu kaufen gesucht.
6024 Auskunft Expedition.

Eine fast neue Nähmaschine billig zu verkaufen. Hirschgraben 2/1. 88180

Ein gebrauchter gut erhaltener Kessel, auch Dampfkessel, zum Erwärmen von circa 1500 Liter Wasser zu kaufen gesucht. Offerten sub G B 88179 an die Expedition.

**Für Bäcker. u. Conditorei.**
Eine gut erhaltene Etagére sowie ein kleiner Dampfapparat billig zu verkaufen. Auskunft Exped. 6035

**Ziegelsteine.**
Mehrere 100,000 hartgebrannte Ziegelsteine, großes Format zu verkaufen.
5814 Ausk. Expedition.

Ein schwarzer **Marmor-Kamin** zu verkaufen. Ausk. Exped. 88141

**15 Meter** Gasrohr, 2½" weit, fast neu, billig zu verkaufen. Adalbertstr. 116. 5973

Stabel u. Theke für ein Spezerei-Geschäft ges. Ausk. Exp. 5984

Ein neu. Kleiderschr. u. 1 alte Hobelbank bill. z. verk. Georgstr. 6. 5959

Große Partie Eierkisten zu verkaufen. Adalbertstr. 80. 87062

**Judengasse 25.**
Kleider und Möbel werden zum höchsten Preise angekauft. 86537

Zwei Mahagony-Bettladen mit Hochhaupt-, Sprungfeder- u. Roßhaar-Matratzen sehr billig zu verkaufen.
88002 **Jakobstraße 56.**

**Zu verkaufen eine gelb polirte Kommode, runder Tisch u. 6 Stühle, fast neu.**
5968 **Marschierthorplatz 5.**

**Zu verkaufen**
ein Glasschrank, in Mahagoni gemasert, u. ein kl. Sopha. Ausk. Annuntiatenbach 10, Hintergebäude. 88031

**Eine neue Spulmaschine,**
von der sächsischen Webstuhlfabrik, preiswerth zu verkaufen.
Adalbertssteinweg Nr. 232. 82992

**Ulmer Spargel**
**per Pfd. 60 Pf.**
**Joseph Horbach,**
**Wirichsbongard 33,**
88173 **Reihstraßen-Ecke.**

**Vom 1. Mai ab wohne ich Friedrichstr. 61**
**Dr. Schmidt,**
88035 **Departementsthierarzt.**

Verlegte meine Wohnung von Casinostraße 97 nach
**Schützenstraße 21, 1. Et.**
**Hel. Steinhauer.**
Ertheile Unterricht im **Frisiren** und halte mich für Extrafrisuren bestens empfohlen. 88081

**Aachener Kellner-Bund.**
Empfohlen: Ober-, Saal-, Restaurationskellner und Portiers mit langjährigen Zeugnissen und sprachkundig.
Gesucht: Junge Saalkellner und tüchtige Küchenchefs. 88170
Placirungsbureau Reihstraße 1/0.

**Uhren mit Musikwerken** werden staunend billig abgegeben.
88203 Rudolphstraße 10, 2. Etage.

Im Gardinenaufspannen, Waschen u. Cremfärben derselben empfiehlt sich Frau Hülsbeck, Schildstraße 3. 6044

Eine 4½ prozentige erste Hypothek v. 7500 Mark zu übertragen.
Offerten unter B 6050 besorgt die Expedition.

Eine Bäckerei auf d. Lande zu übernehmen gesucht. Ausk. b. **W. Lynen** Oberforstbach bei Cornelimünster. 5988

**Wanzentinctur**
Es gibt kein besseres Mittel gegen Wanzen als diese Tinktur. Flaschen à **60** Pfg. u. **1** M. allein zu haben bei 86385
**Diepenbrock & Dithmar,**
**Großkölnstr. 32.**

**10000—12000 Mk.**
1. Hypotheke auf ein gutes Object, nahe bei Aachen, von doppeltem Werthe gesucht. Off. W Z 88068 a. d. Exp.

**Gründlichen Unterricht** ertheilt e. cand. phil. Ausk. Exp. 5822

**Wer rasch und gut die Französische Sprache**
erlernen, eine reine Aussprache, Gewandtheit in der Conversation u. Correspondenz erlangen will, kann um diesen Zweck zu erreichen, Unterricht von einem Franzosen bekommen und schreibe unter R 5655 an die Exped. Beste Refer. Auch wird **Italienisch** gelehrt.

**Zoologischer G**
**Restauration zu jeder Tageszeit**
**Hamburger Kaffee**
**2 Kegelbahnen**
**Weinreich & Scharf**

Ich habe mich in Aachen
**Spezialarzt für Electrotherapie und Massage**
(Metzger- und Mosengeil'sche Methode) bei Nerven- Muskel- u. Gelenkleiden niedergelassen.
88211 **Dr. Ben Isr**
**Sprechst. Büchel 48** 9–11, 3–5 Uhr.

**Dr. med. Elver**
**Spezialarzt für Augen- und Gehörkranke zu**
**Sprechst.** 9—12, 2—4 Uhr. Ecke Rubensstr.

**Für schwächliche Kinder u. Kranke!**
**Tokayer-We**
garantirt rein
Flaschen 50 Pf., 95 Pf. u. 1,
Liter M. 3,20,
Flaschen 75 Pf., 1,50 M. u.
Liter M. 5,60,
empfehlen
**Diepenbrock & Dith**
**Großkölnstr. 32.**

**Holland-Ame**
Wöchentliche direkte Fahrt wanderer 1., 2. und 3. Amsterdam oder Rotterdam York. Der Andrang von A ist gegenwärtig so groß, d essenten anzurathen ist, zu melden, um ihre Plät Schiffe zu reserviren.
In Minnesota sind Nach der Feldproduktion zu über Auskunft und Bücher kann erhalten bei der Agentur Ba Bücher per Post 15 Rpfg.
**J. St**

**1000—1500** Thlr. auf thek gegen mehr wie sechsh heit gesucht. Off. G G 5

**Für Metzger, Br und Bäcker**
empfiehlt eine große Aus blauen und melirten St **Jacken** von anerkannt au neter Qualität und gutem **Strumpfwaaren-Fab**
**Franz Sauc**
**Aachen, Alexanderstr**
77521 **Ecke Seilgraben**

**Für Metz**
Dick'sche Stähle, Spalter und Messer in großer Aus
85507 **Franzstra**

**Menesc Ausbru**
nur garantirt rein und ä ersten Autoritäten der me schaft als das wirksamste mittel für **Kinder, Frauen** valescenten anerkannt, sowie sucht und Blutarmuth em ½, ½ und ¼ Originalfl. M. 1.50 und 75 Pfg. erh **Engel-Apotheke,** Heinr und bei Apotheker Rüss straße 94.

**Geräthschaft**
verschiedener Art für Fabrik werden sehr billig abgegeben Ausk. i. d. Exp.

**Silentium**
Gymnasialfächern. Jägerst

**Die Bettfedern-R Wilh. Bohn in Os**
versendet gegen Nachnahme **Bettfedern** für **60** und **1** Pfd., **Halbdaunen 125** **Halbdaunen 150** Pfg., **Daunen 220, Ia. reine Gänsefedern 190** packung frei. Bei Abnahme 5% Rabatt. Umtausch
**Julet** garantirt federdi kommenen grobe Unterbett, Kissen und Pfühl

**Hühneraug u. eingewachsene**
vertreibt sicher und schmerzlos
**Franz Bal**
Burtscheid, Hauptst

---

## Handels-Nachrichten.

**Neuß,** 3. Mai. Am heutigen Fruchtmarkte blieben Preise sämmtlicher Fruchtgattungen unverändert. Rüböl und Kuchen unverändert.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen, 1ma 100 kg | 18,50 | Hafer, alter p. 100 kg | 13,60 |
| do., 2da do. | 17,80 | Aweel (Rübsen) do. | —,— |
| Landroggen 1a do. | 13,40 | Kartoffeln do. | 5,50 |
| „ 2da do. | 12,60 | Heu per 500 kg | 36,00 |
| Gerste do. | 12,50 | Stroh do. | 20,00 |
| Buchweizen do. | 15,— | Kleien per 50 Kg. | 5,40 |

Rüböl per 100 kg in Partien von 100 Ctr. . M. 50,50
do. do. faßweise . . . . . „ 52,—
Gereinigtes Oel per 100 kg 3 M. höher als Rüböl.
Preßkuchen per 100 kg . . . . . M. 128,00

**Köln,** 3. Mai. (Notirungen der Handelsmakler für Waaren.) Weizen ohne Sack per 190 Kg. effekt. hiesiger M. 18,00—18,75 B., fremder 18,50—20,00, norddeutscher —,—, ausländischer —,—, Lieferungsqualität von 37,5 Kg. per 50 Liter per Mai —,— bz., 18,70 B., 18,60 G., per Juli —,— bz., 18,75 B., 18,70 G.
Roggen ohne Sack per 100 Kg. hies. eff. hiesiger Mk. 13,50—14,00 B., fremder 14,00—15,00 B., Lieferungsqualität von 24,5 Kg., per 50 Liter per Mai —,— bz., 13,35 B., 13,25 G., per Juli —,— bz., 13,45 B., 13,40 G.
Hafer ohne Sack per 100 Kg. hies. eff. 13—14 B., fremder 13—14 B.
Rüböl per 50 Kg. mit Faß in Eisenband eff. in Partien von 100 Ctr. 25,— B., per Mai —,— bz., 24,50 B., 24,40 G., per Oktober für 100 Kg. 48,80 49,10 bz., 49,20 B., 49,— G.
Weizen, Roggen und Rüböl fester.
(Notirungen der Kölner Produktenhändler.) Weizen, effekt. hies. 18,00—18,75 Br., fremder 18,50—20,00 B., per Mai —,— bz., 18,70 B., 18,60 G., per Juli 18,70 75 bz. u B., 18,70 G.
Roggen hies. effekt. hiesiger M. 13,50—14,00 Br., fremder 14,00—15,00 Br., per Mai —,— bz., 13,30 B., 13,25 G., p. Juli 13,40 bz. u. G., 13,45 B.
Hafer effekt. 13,00—14,00 Br.
Rüböl effekt. 25,— B., per Mai —,— bz., 24,50 B., 24,40 G., per Oktober 48,90 80 bz., 49,10 bz. u. B., 49,— G.
Weizen und Roggen fester, Rüböl fest.

**Landmarkt und sonstiger Verkehr.**
(Notirungen des Oberbürgermeister-Amts.)
Hafer . . . . . „ 14,20—14,50
Zufuhr 60 Sack Hafer.

**Düren,** 1. Mai. Weizen, 1ma engl. M. 17,75, 2da engl. 16,75, 3tia Wispel-Weizen M. —,—. Roggen 1ma M. 13,25, 2da. 12,25. Gerste 1ma M. —,—, 2da. —,—, 3tia —,—. Hafer 1ma M. 13,75, 2da. 12,75, 3tia. —,—. — Alles per 100 Kg.

**Berlin,** 2. Mai. Petroleum raff. Standard white per 100 Kg. mit Faß loko 22,5 Br.

**Posen,** 2. Mai. Spiritus höher, loko ohne Faß 50er M. 50,50, do. 70er 31,20, per Mai 31,20.

**Breslau,** 2. Mai. Spiritus ausschl. 50 M. Verbrauchsabgabe 50r Mai-Juni 49,80, Juni-Juli 50,80, Aug.-Sept. 52,50, 70er Mai-Juni 31,—. Roggen per Mai-Juni 118,—, Juni-Juli 121,—, Sept.-Okt. 127,—, Rüböl per Mai-Juni 45,50.

**Nordhausen,** 2. Mai. Branntwein per 100 Kg. für 45 pCt. ohne Faß M. 62—64 nach Angabe der Kommission der Branntwein-Fabrikanten.

**Magdeburg,** 3. Mai. (Zucker.) Kornzucker exkl. von 96 pCt. M. —, do. 92° Rendement M. 23,—, do. 88° 22,10, Nachprodukte exkl. 75° Rendem. 18,75. Still. — Gemahlene Raffinade mit Faß M. 28,25, gem. Melis 1ma mit Faß M. 26,50. — Unverändert. Rohzucker 1ma Produkt Transito f. a. B., Hamburg per Mai 13,20, Juni 13,40, August 13,65. — Besser.

**Magdeburg,** 2. Mai. Kartoffelspiritus höher. Loko ohne Faß unversteuert bei M. 50 Verbrauchsabgabe M. 53,30—53,70, desgleichen bei M. 70 Verbrauchsabgabe 33,70. Ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde unversteuert bei M. 50 Verbrauchsabgabe M. 54,30, desgl. bei M. 70 Verbrauchsabgabe M. 53,30 für 100 LpCt.

**Hamburg,** 2. Mai. Schmalz fest. Preise in Drittel-Tonnen von hiesigen Raffinerien M. 42,00—44. Wilcor 38,50 Br., Fairbanks 37,75, Armour 37,75, Clifton —,—, Dix. Marken 37,50, Steam 40,50, Sonnenmark-, neue Drittel, loko M. —,—, Squire Schmalz in Tierces zu M. 42,—, Royal 49,75, Hammonia 47,50 incl. Zoll.

**Hamburg,** 3. Mai. Kaffee, good average Santos per Mai 63½ Pfg., Sept. 56¼ Pfg., Dez. 54½ Pfg.

**Hamburg,** 2. Mai. Petroleum behauptet, loko 6,45 Br., Aug.-Dezbr. 6,80 Br. — Gek. — Brls. — Regulirungspreis vom 1. bis 2. Mai M. 6,40.

**Bremen,** 3. Mai. Baumwollbörse. (Offizielle Notirungen.) Ruhig. Upland middl. greifbar 0,51¾; Termine, Basis middling, nicht unter low middling Mai 0,51½, Juni 0,51¾, Juli 51¾, August 52, Sept. 0,52¼, Okt. 0,52½.

**Antwerpen,** 3. Mai. Petroleum fest.

| | | |
|---|---|---|
| Blank disp. frs. | 16,25 bez. | 16,25 Br. |
| per Mai | —,— „ | 16,25 „ |
| per Juni | —,— „ | 16,50 „ |
| per Sept.-Dez. | 16,75 „ | 16½ „ |
| Amerik. Schmalz, Marke Wilcor per 100 Kg. frs. | 92,75 | |
| Amerik. rother Winterweizen Nr. 2 disp. | 19½ | |
| Woll-Umsatz | 749 B. | |
| Kurz Köln | 124,05 | |

**Havre,** 3. Mai. (10 Uhr 50 Min.) Kaffee per Mai frs. 78,75, Sept. 68,50, Dez. frs. 66,— Pfg.
**Santos,** 2. Mai. Kaffee. Ankünfte 5000 B.
**Rio de Janeiro,** 2. Mai. Kaffee. Ankünfte 4000 B.

**Liverpool,** 3. Mai. Baumwolle behauptet. Umsatz 10,000 B., Zufuhr 12,000 B.
**Glasgow,** 3. Mai. Warrants 38 sh 8 d. Stimmung träge. Realisationslust.

**Berlin,** 3. Mai. Effektenbörse.
**Frankfurt,** 3. Mai. Oestr. Silberrente 88,40, 4pCt. Ungar. do. 78,— do. Goldrente 88,40, 4pCt. Ungar. do. 78,— anleihe 50,50, 1860er östr. Loose 111,70, Deutsche bank 136,30, Darmst. Bank 142,90, Disconto-Commandit 192,60, Oestr. Kredit 214,12, Lombarden 77,75, Russische Noten —,—. Stimmung fest.
**Paris,** 3. Mai. 3pCt. Rente 82,25, 4½pCt. Anleihe 105,60, Italiener 96,30, Staatsbahn 234,30, Lombarden 178,—, Neue Türken 14,30. —
**London,** 3. Mai. Anf.-Kurse: 2½pCt. Consols 93,62, Italiener 95,25, Lombarden 7, 1873er Russen 93,62, Italiener 95,25, Lombarden 7, Türken (konv.) 14,12, Neue Ungar. Goldrente 88, Oestr. Goldrente 87,—, Preuß. Consols 105,— Spanier 18, Silber 52½d.
**London,** 3. Mai. 2¾pCt. Consols 96,